



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research



Covid-19: Auswirkungen auf das Gewerbe und Handwerk und dessen Anpassungsmaßnahmen

Wien, Juni 2020

www.kmuforschung.ac.at

Diese Studie wurde im Auftrag der Bundessparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführt.



VerfasserInnen der Studie

Christina Enichlmair, KMFA
Cornelia Fürst, KMFA
Karin Gavac, KMFA
Peter Voithofer, Economica

Internes Review / Begutachtung

Thomas Oberholzner, KMFA

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für Rückfragen zur Studie

Christina Enichlmair
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Peter Voithofer
peter.voithofer@economica.at
www.economica.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Betroffenheit der Betriebe des Gewerbe und Handwerks	2
2 Entwicklung der Auftragseingänge bzw. Umsätze	5
3 Strategien / Maßnahmen der Betriebe und Nutzung von Förderungen	10
4 Ausblick – Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Einbußen	13
5 Szenarien zur betriebswirtschaftlichen Auswirkung von Covid-19.....	15
5.1 Phasen der Corona-Krise	17
5.2 Betriebswirtschaftliche Auswirkungen	22
6 Resümee	36
7 Anhang	39
7.1 Methodik.....	39
7.2 Verzeichnisse	41

1 | Betroffenheit der Betriebe des Gewerbe und Handwerks

Das Gewerbe und Handwerk stellt mit rd. 236.000 Unternehmen (Schwerpunktzusammenfassung), rd. 800.000 Arbeitnehmer_innen (inkl. geringfügig Beschäftigte)¹ und einem Jahresumsatz von rd. € 101,9 Mrd. (netto, 2019)² einen zentralen Faktor in Österreichs Wirtschaft dar.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen zeigen dramatische Folgen für die österreichische Wirtschaft. Besonders stark betroffen sind die Sektoren Beherbergung und Gastronomie, Verkehr, Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz sowie die sonstigen Dienstleistungen.³ Insbesondere die Dienstleistungsbranchen haben zum Teil sehr weitgehende Einschränkungen der Geschäftstätigkeit bis hin zur behördlichen Schließung hinnehmen müssen.

95 % der Gewerbe- und Handwerksbetriebe sind von der Covid-19-Pandemie betroffen, davon 92 % negativ sowie 3 % positiv

Laut der im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020 durchgeführten Sondererhebung vom April 2020⁴ geben 95 % der Betriebe des Gewerbe und Handwerks an, von der Covid-19-Pandemie bzw. den eingeführten Gegenmaßnahmen betroffen zu sein. Während der Großteil der Unternehmen (92 %) eine negative Betroffenheit aufweist, konnten 3 % eine hohe Zusatznachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen verzeichnen.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt eine WIFO-Sonderauswertung im Rahmen des Konjunkturtests April 2020, wonach sich die Corona-Krise auf die Mehrzahl der österreichischen Unternehmen stark negativ auswirkt. Das Gewerbe und Handwerk ist dabei nahe der gesamtwirtschaftlichen Betroffenheit zu verorten. Rd. 93 % der Gewerbe- und Handwerksbetriebe haben in der WIFO-Befragung im April angegeben, dass ihre Geschäftstätigkeit negativ (58 %) oder sehr negativ (35 %) durch die Corona-Pandemie betroffen ist. Rd. 6 % melden keine Auswirkungen, 1 % positive Auswirkungen.⁵

¹ Quelle: Wirtschaftskammer Österreich – Sparte Gewerbe und Handwerk: Zahlen, Daten, Fakten, Februar 2020

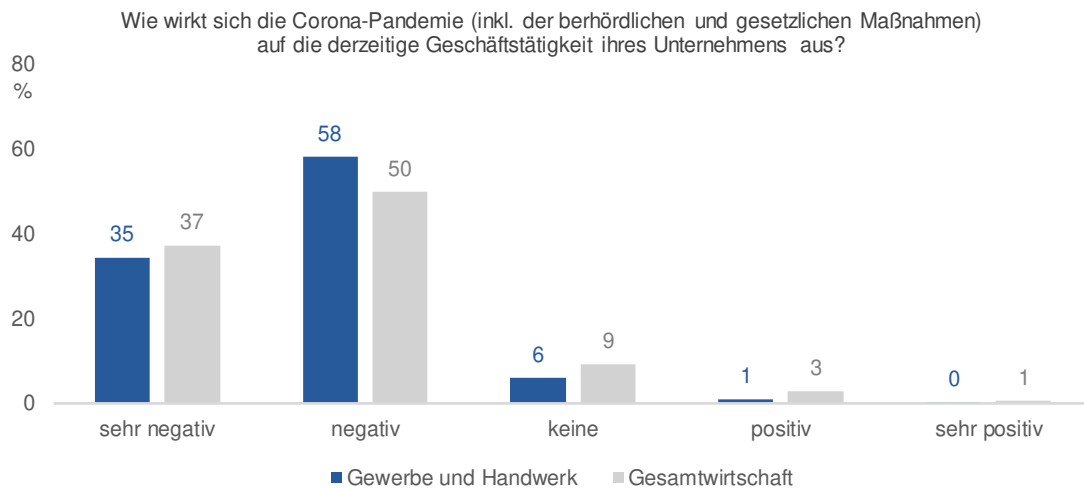
² Quelle: KMU Forschung Austria: Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2019 und 1. Quartal 2020

³ Quelle: WIFO: Internationaler Konjunkturreinbruch als Folge der COVID-19 Pandemie, Konjunkturbericht Mai 2020

⁴ Methodik siehe Anhang „Konjunkturerhebung Gewerbe und Handwerk“

⁵ Quelle: WIFO: Die österreichischen Unternehmen in der Corona-Pandemie, Ergebnisse der Sonderfragen des WIFO-Konjunkturtests April 2020

Grafik 1 | Betroffenheit der Unternehmen im Gewerbe und Handwerk sowie in der Gesamtwirtschaft



Quelle: WIFO, Konjunkturtest April 2020

Vor allem Nachfragerückgang und Änderungen in der Betriebsorganisation aufgrund der Corona-Krise

Die Sonderauswertung der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk im 2. Quartal 2020 zeigt, dass rd. zwei Drittel der Betriebe des Gewerbe und Handwerks (65 %) aufgrund der Corona-Krise einen Rückgang der Nachfrage sowie weniger Kundinnen und Kunden bzw. Aufträge/Auftragseingänge hinnehmen müssen – dies ist vor allem in den Sektoren⁶ Kreativ-/Design, Bauinstallation/Ausbaugewerbe sowie Holz/Kunststoff zu beobachten. Dahingegen melden 3 % der Betriebe aufgrund der Covid-19-Pandemie eine hohe Zusatznachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen, insbesondere die Müller.

Im Bereich der betrieblichen Organisation sind 41 % von erforderlichen Änderungen betroffen, wie etwa Maßnahmen des Mitarbeiter_innenschutzes, was vor allem die investitionsgüternahen Sektoren (Bau, Bauinstallation/Ausbaugewerbe, Holz/Kunststoff) sowie das Lebensmittelgewerbe betrifft und überdurchschnittlich häufig Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Mit einer verringerten Personalkapazität - etwa durch Betreuungsverpflichtungen gegenüber Kindern, kranken oder älteren Personen, oder Krankenstand - sind 17 % der Gewerbe- und Handwerksbetriebe konfrontiert.

⁶ Branchenbezogene Ergebnisse der Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020 wurden aufgrund des kurzen Befragungszeitraumes (Mai 2020) nach übergeordneten Sektoren ausgewertet – eine Liste der Sektoren sowie der dazugehörigen Branchen findet sich im Anhang unter „Konjunkturerhebung Gewerbe und Handwerk“.

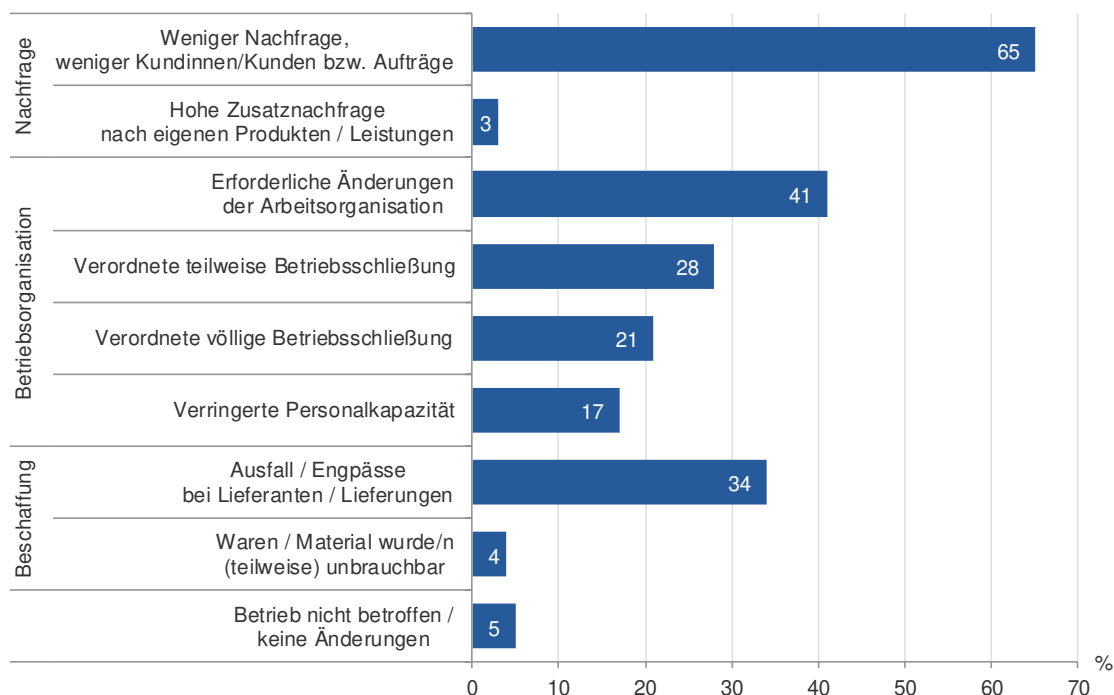
Rund die Hälfte der Unternehmen ist von (Teil-)Betriebsschließungen betroffen

Insgesamt war rd. die Hälfte der Unternehmen von Betriebsschließungen betroffen: Etwas mehr als ein Viertel der Betriebe (28 %) war von einer **verordneten Teilbetriebsschließung** betroffen, was sich in der Schließung einzelner Geschäfts- oder Betriebsbereiche, etwa in Schließungen von Kundenbereichen von Gewerbebetrieben, aber auch in reduzierten Öffnungszeiten äußerte. Überdurchschnittlich häufig war das Lebensmittelgewerbe betroffen, etwa durch die Schließung angeschlossener Gastronomiebereiche (z. B. Bäcker, Fleischer). Ein Fünftel der Betriebe des Gewerbe und Handwerks musste aufgrund der Covid-19-Pandemie ihren **Betrieb vorübergehend völlig schließen** – eine Maßnahme, die konsumnahe Sektoren wie Gesundheit-/Wellness sowie Kreativ/Design und Kleinstbetriebe mit weniger als zehn Beschäftigten besonders stark getroffen hat.

Auf der Beschaffungsseite kam es bei einem Drittel der Betriebe zu **Ausfällen und Engpässen bei Lieferanten bzw. Lieferungen**, insbesondere im Baugewerbe und im Bereich Holz-/Kunststoff. Dies melden besonders häufig Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

5 % geben an, dass ihr Betrieb von der Coronavirus-Pandemie **nicht betroffen war** bzw. sich dadurch **keine Änderungen** ergeben haben – überdurchschnittlich oft wird dies von Betrieben des Sektors Kfz/Mechatronik genannt.

Grafik 2 | Betroffenheit der Betriebe des Gewerbe und Handwerks von der Covid-19-Pandemie bzw. den eingeführten Gegenmaßnahmen, Anteil der Betriebe in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk
2. Quartal 2020

2 | Entwicklung der Auftragseingänge bzw. Umsätze

Deutlich negative Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung von März bis Mai 2020

Im Rahmen der Sondererhebung der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2020 wurden die Auftragseingänge bzw. Umsätze der Gewerbe- und Handwerksbetriebe für die Monate März, April und Mai 2020 detailliert untersucht. Diese haben sich seit Beginn der Coronavirus-Pandemie ab Mitte März 2020 überwiegend negativ entwickelt.

Für den gesamten **März 2020** geben 63 % der Betriebe im Gewerbe und Handwerk Rückgänge bei den Auftragseingängen bzw. Umsätzen gegenüber dem März 2019 an, bei 30 % bleiben die Auftragseingänge bzw. Umsätze gleich und 7 % verzeichnen Steigerungen. Per Saldo überwiegen somit die Betriebe mit Auftragseingangs- und Umsatzrückgängen um 56 %-Punkte.

Im **April 2020** melden bereits 70 % der Betriebe, dass ihre Auftragseingänge bzw. Umsätze gesunken sind, 22 % haben gleichbleibende Umsätze und bei 8 % sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze gestiegen. Per Saldo überwiegen bei weitem Betriebe mit Auftrags- und Umsatzrückgängen (-62 %-Punkte).

Im Vergleich zum April 2020 ist im **Mai 2020** wieder eine leichte Erholung feststellbar, was auf die Covid-19 Lockerungsverordnungen zurückzuführen ist: 12 % der Gewerbe- und Handwerksbetriebe melden Auftragseingangs- bzw. Umsatzsteigerungen gegenüber dem Mai 2019, bei 31 % bleiben sie gleich und bei 57 % sind sie gesunken, was insgesamt ein Saldo von -45 %-Punkten ergibt – ein etwas besserer Wert als im März 2020.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe mit steigenden, gleichbleibenden und gesunkenen Auftragseingängen bzw. Umsätzen im Gewerbe und Handwerk seit Beginn der Covid-19-Pandemie im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat, in %

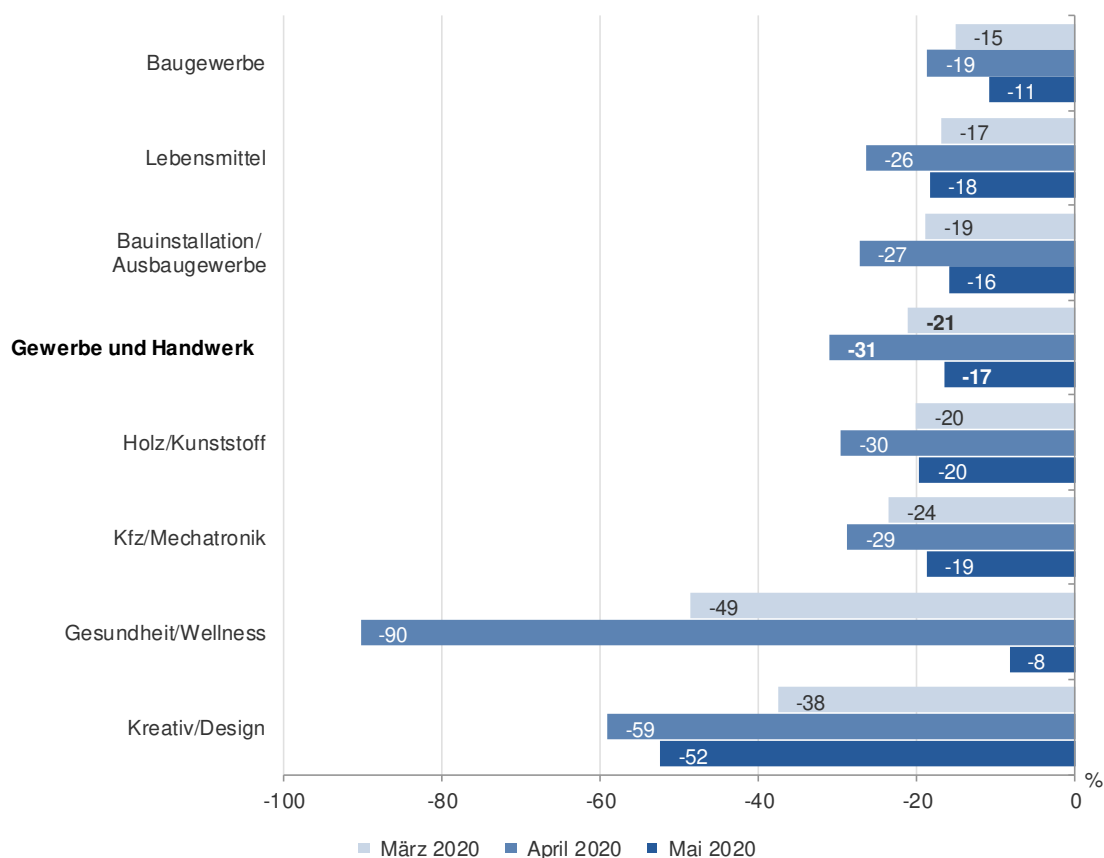
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken	Saldo in %-Punkten
März 2020	7	30	63	-56
April 2020	8	22	70	-62
Mai 2020	12	31	57	-45

Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020

Sektoren Gesundheit/Wellness und Kreativ/Design von Auftragseingangs- bzw. Umsatzrückgängen am stärksten betroffen, Baugewerbe am geringsten

Im **Durchschnitt** betrugen über das gesamte Gewerbe und Handwerk hinweg im **März 2020** die Auftragseingangs- und Umsatzrückgänge **-21 % gegenüber dem Vorjahresmonat** (März 2019). Besonders stark betroffen waren durch den Lockdown ab der zweiten Märzhälfte 2020 der Sektor Gesundheit und Wellness (-49 %) sowie der Kreativ/Design-Bereich (-38 %), aber auch der Sektor Kfz/Mechatronik (-24 %). Dahingegen fielen die durchschnittlichen Auftragseingangs- und Umsatzrückgänge im Baugewerbe (-15 %), im Sektor Bauinstallation/Ausbaugewerbe (-19 %) sowie im Lebensmittelgewerbe (-17 %) nicht so stark aus wie in den anderen Sektoren des Gewerbe und Handwerks.

Grafik 3 | Entwicklung der Auftragseingänge bzw. Umsätze im Gewerbe und Handwerk seit Beginn der Covid-19-Pandemie im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat, in %, nach Sektoren



Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020

Die Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung für den **April 2020** spiegelt die Maßnahmen rund um den Lockdown mit **durchschnittlich -31 %** deutlich wider:

Durch das vorübergehende Verbot von Dienstleistungen am Kunden, z. B. Friseure, Kosmetiker, Fußpfleger, Masseure, musste der Sektor Gesundheit/Wellness Umsatzeinbußen von -90 % gegenüber dem Vorjahresmonat hinnehmen.

Auch die Branche Kreativ/Design (Kunsthandwerke, Mode- und Bekleidungstechnik, Berufsfotografen) war mit einem Umsatzrückgang von -59 % im März 2020 sehr stark betroffen und konnte sich auch im Mai 2020 noch nicht erholen (-52 %).

Dahingegen verzeichnete der Sektor Gesundheit/Wellness, der mit 1.5.2020 unter Auflagen wieder Dienstleistungen anbieten durfte, den geringsten Umsatzrückgang im Mai 2020 mit durchschnittlich -8 %. Die im Sektor Gesundheit/Wellness angesiedelten Friseure konnten im Mai sogar wieder ein Plus von 3 % einfahren, was deutlich die nachholenden Aktivitäten von Kundinnen und Kunden zeigt, während die Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure im Mai einen Umsatzrückgang von immer noch -32 % aufweisen.

Im Lebensmittelsektor hatten die Müller die geringsten Umsatzeinbußen, während sie bei den Konditoren höher ausfielen.

Im Sektor Bauinstallation/Ausbaugewerbe hatten die Dachdecker, Glaser und Spengler im Gegensatz zu den Gärtnern/Floristen relativ geringere Rückgänge bei den Auftragseingängen zu verzeichnen.

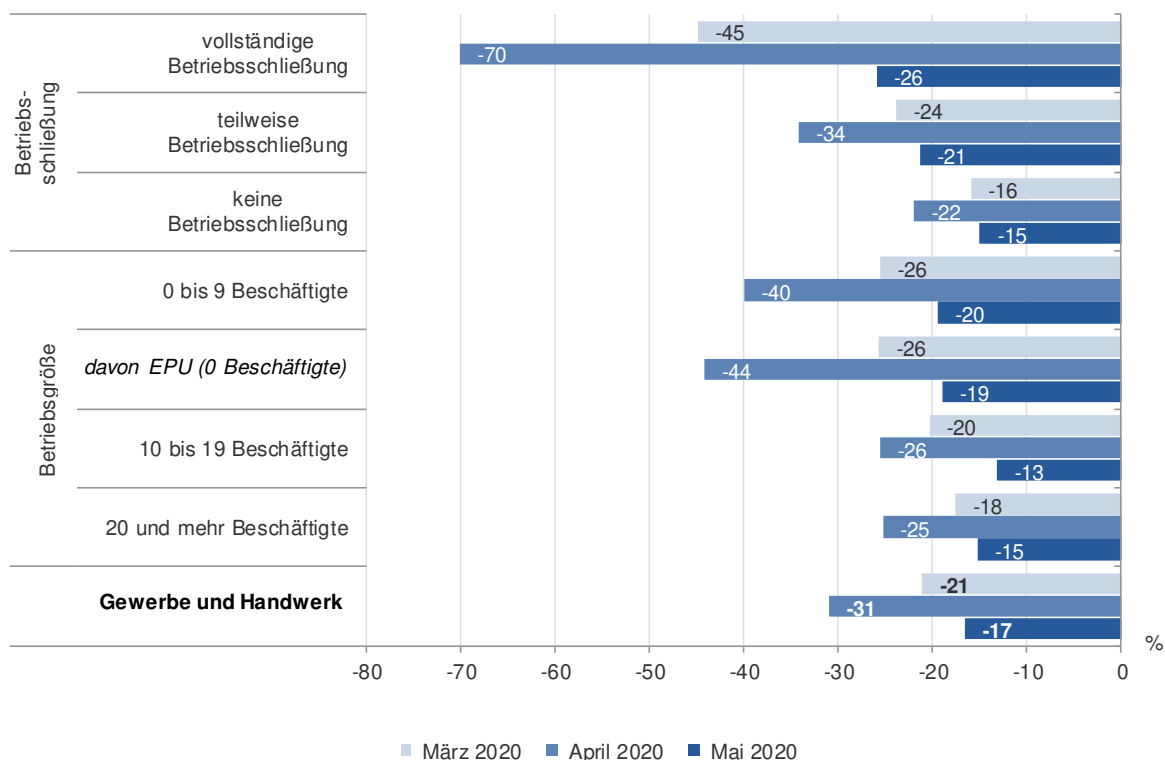
Aber auch innerhalb der genannten Branchen entwickeln sich die Auftragseingänge bzw. Umsätze nicht in allen Betrieben gleich schlecht oder gleich gut, sondern sind z. T. durch große Spannbreiten bei den Meldungen gekennzeichnet, wie etwa im Baugewerbe, in vielen Branchen des Sektors Bauinstallation/Ausbaugewerbe oder im Lebensmittelgewerbe. Dahingegen ist die Spannbreite der Umsatzentwicklung z. B. bei den Friseuren oder bei den Fußpflegern, Kosmetikern und Masseuren geringer.

Betriebe, die durch Verordnung vollständig schließen mussten, sind am stärksten von Auftragseingangs- bzw. Umsatzrückgängen betroffen

Generell sind jene Gewerbe- und Handwerksbetriebe, die durch Verordnung ihren **Betrieb vollständig schließen** mussten, naturgemäß in stärkerem Ausmaß von Auftragseingangs- und Umsatzrückgängen betroffen als jene, die nur teilweise schließen mussten: der Umsatzrückgang betrug bei vollständiger Betriebsschließung im März 2020 durchschnittlich -45 %, im April -70 % und im Mai -26 %. Bei Betrieben, die keine Betriebsschließungen vornehmen mussten, fallen die Umsatzrückgänge geringer aus.

Eine Betrachtung nach Betriebsgrößen ergibt überdurchschnittliche Auftragseingangs- und Umsatzrückgänge bei Kleinstbetrieben und Einpersonenernehmen (EPU). Diese sind wiederum besonders in den Sektoren Gesundheit/Wellness sowie Kreativ/Design zu finden.

Grafik 4 | Entwicklung der Auftragseingänge bzw. Umsätze seit Beginn der Covid-19-Pandemie im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat, nach verordneten Betriebsschließungen sowie Betriebsgrößen, in %



Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020

Umsatzentgang im Gewerbe und Handwerk liegt im Zeitraum von März bis Mai 2020 bei € -5,8 Mrd bzw. bei 5,7 % des Jahresumsatzes

Eine Abschätzung des Umsatzentgangs im Gewerbe und Handwerk, der durch die Corona-Krise ausgelöst wurde, lässt sich auf Basis des Jahresumsatzes im Gewerbe und Handwerk, der sich im Jahr 2019 auf rd. € 101,9 Mrd belief, sowie der im Gewerbe und Handwerk typischen Saisonkurve treffen.

Demzufolge beläuft sich der Umsatzentgang im März 2020 auf rd. € -1,8 Mrd, im April auf rd. € -2,6 Mrd und im Mai auf rd. € -1,4 Mrd. Insgesamt liegt der Umsatzentgang im Zeitraum von März bis Mai 2020 bei rd. € -5,8 Mrd, was einem Anteil am Jahresumsatz von rd. 5,7 % entspricht.

Tabelle 2 | Umsatzentgang im Gewerbe und Handwerk zwischen März und Mai 2020

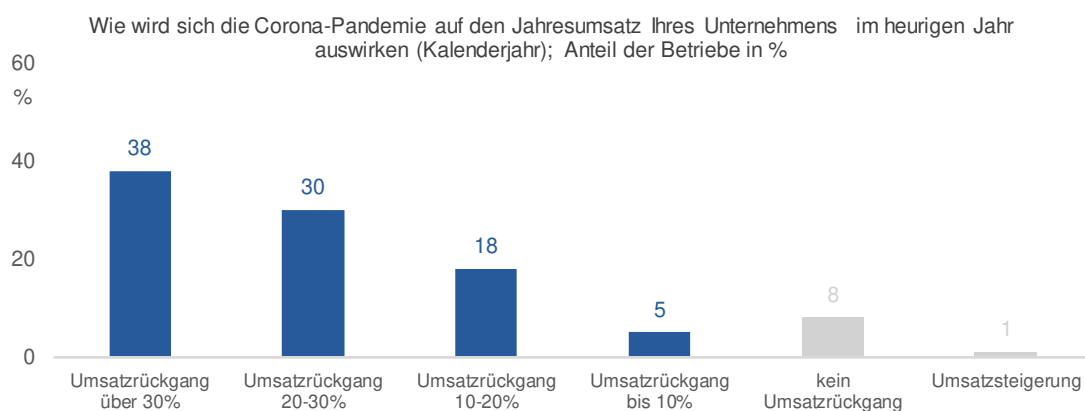
Zeitraum	Umsatzentgang in € Mrd	Anteil am Jahresumsatz in %
März 2020	-1,8	1,8
April 2020	-2,6	2,6
Mai 2020	-1,4	1,4
März bis Mai 2020	-5,8	5,7

Anmerkung: gerundete Werte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen; Jahresumsatz des Gewerbe und Handwerks 2019: € 101,9 Mrd (KMU Forschung Austria, Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Österreich Gesamtjahr 2019 und 1. Quartal 2020)

Quelle: KMU Forschung Austria, Abschätzung auf Basis der Statistik Austria (Leistungs- und Strukturhebung, Konjunkturerhebung)

Die WIFO-Sonderauswertung im Rahmen des Konjunkturtests April 2020 (mitten im Lockdown) zeigt, dass 91 % der Gewerbe- und Handwerksbetriebe aufgrund der Corona-Pandemie für das Gesamtjahr 2020 mit Umsatzverlusten (im Vergleich zu 2019) rechnen – 38 % sogar mit Umsatzrückgängen von mehr als 30 %. 8 % der Betriebe gehen von Umsätzen auf Vorjahresniveau aus und weitere 1 % rechnet mit Umsatzzuwächsen.⁷

Grafik 5 | Erwartete Umsatzveränderungen im Gewerbe und Handwerk für das Jahr 2020, Anteil der befragten Betriebe in %



Quelle: WIFO, Konjunkturtest April 2020

⁷ Quelle: WIFO: Die österreichischen Unternehmen in der Corona-Pandemie, Ergebnisse der Sonderfragen des WIFO-Konjunkturtests April 2020

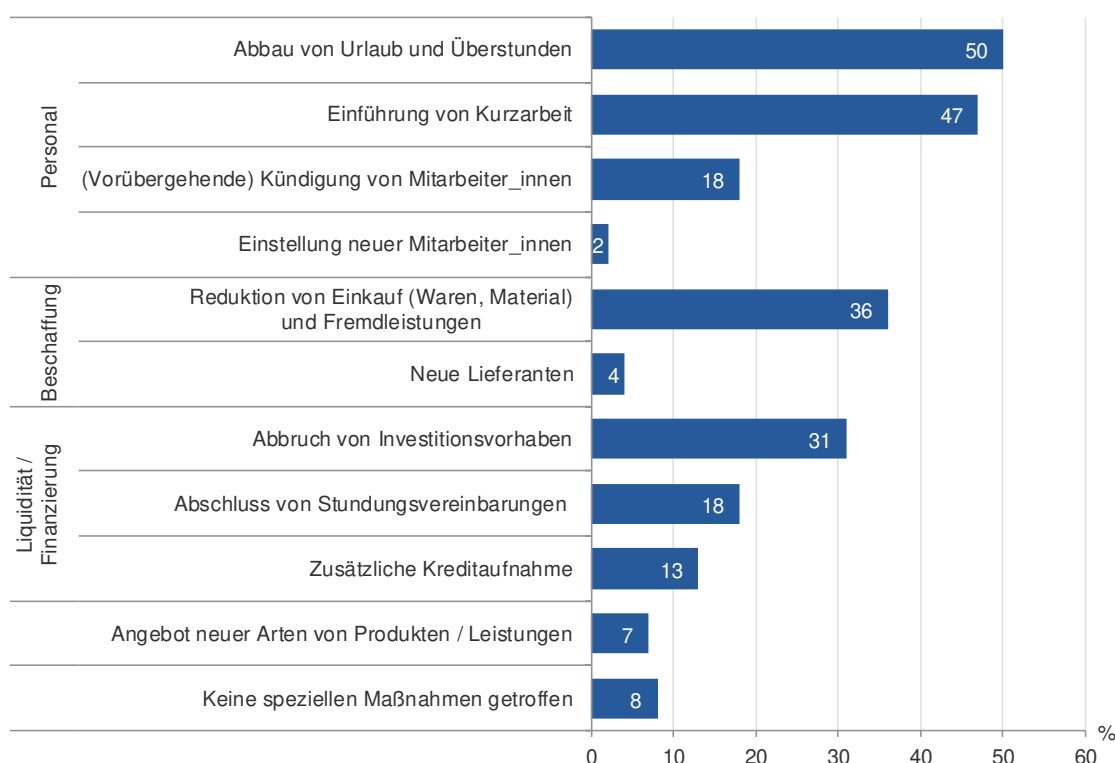
3 | Strategien / Maßnahmen der Betriebe und Nutzung von Förderungen

Die Gewerbe- und Handwerksbetriebe haben in unterschiedlicher Weise auf die Covid-19-Pandemie reagiert. Folgende Grafik zeigt, welche **Maßnahmen** von den Unternehmen gesetzt wurden. Insgesamt haben 92 % der Gewerbe- und Handwerksbetriebe mit spezifischen Maßnahmen auf die Coronavirus-Pandemie reagiert.

Abbau von Urlaub und Überstunden sowie Einführung von Kurzarbeit als häufigste Reaktion der Betriebe auf die Covid-19-Pandemie

Die am häufigsten gesetzte Maßnahme ist der **Abbau von Urlaub und Überstunden**, wie rd. 50 % der Unternehmen angegeben haben. An zweiter Stelle folgt die **Einführung von Kurzarbeit** mit 47 %, die in überdurchschnittlichem Maße von Betrieben im Sektor Gesundheit-/Wellness, Kfz/Mechatronik sowie Bauinstallation/Ausbaugewerbe in Anspruch genommen wurde.

Grafik 6 | Maßnahmen der Betriebe des Gewerbe und Handwerks als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie, Anteil der Betriebe in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk
2. Quartal 2020

18 % mussten (vorübergehend) **Mitarbeiter_innen kündigen**. Immerhin 2 % stellten sogar **neue Mitarbeiter_innen** (auch vorübergehend) ein (v.a. im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe).

Beschaffungsseitig ist die **Reduktion von Einkauf (Waren, Material) und Fremdleistungen** eine Reaktion, die von 36 % der Betriebe gemeldet wurde, vor allem in den Sektoren Lebensmittel, Kreativ/Design sowie Kfz/Mechatronik. Rd. 31 % haben **Investitionsvorhaben abgebrochen** – diese Reaktion spiegelt sich auch in der Abfrage der aktualisierten Investitionsplanung der Betriebe des Gewerbe und Handwerks für das Jahr 2020 wider (siehe auch S. 13). Überdurchschnittlich häufig haben Betriebe im Sektor Kreativ/Design von ihren Investitionsvorhaben Abstand genommen.

18 % haben **Stundungsvereinbarungen** (z. B. Banken, Vermieter, Lieferanten) abgeschlossen bzw. 13 % zusätzliche Kredite aufgenommen.

Die Reaktionen der Gewerbe- und Handwerksbetriebe auf Corona sind nicht nur kosten-senkender Natur – viele beschreiten auch neue Wege und nutzen Alternativen: So geben 7 % der Betriebe an, **neue Arten von Produkten oder Leistungen** anzubieten - insbesondere Betriebe in den Sektoren Kreativ/Design (z. B. Bekleidungsgewerbe) sowie Holz/Kunststoff haben diese Maßnahme genannt. 4 % konnten **neue Lieferanten** gewinnen, 8 % der Gewerbe- und Handwerksbetriebe haben **keine speziellen Maßnahmen** getroffen.

Betriebe setzen auf Kurzarbeit und Steuerstundungen

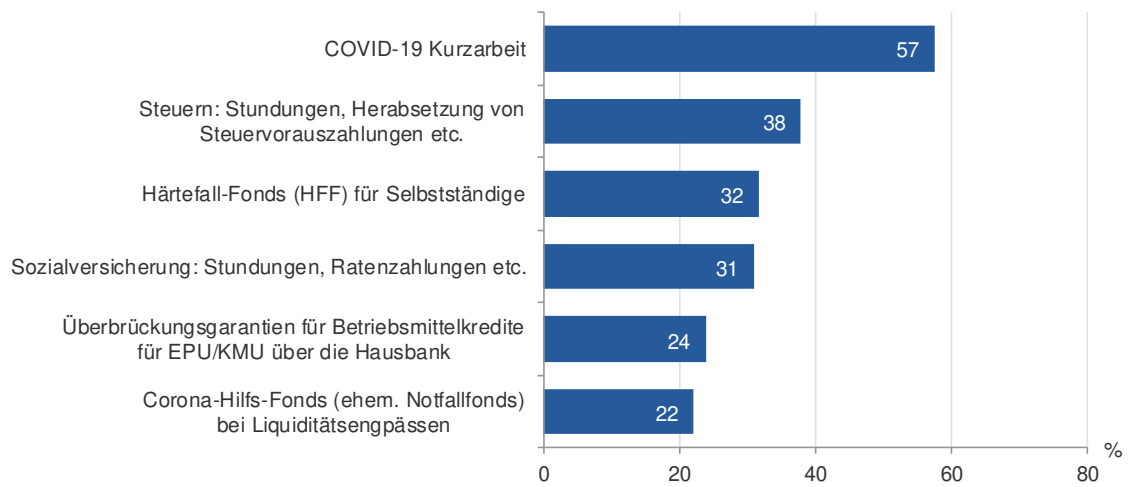
Darüber hinaus wurden die Betriebe befragt, ob sie bestimmte **Sofort- und Überbrückungsmaßnahmen** in Anspruch genommen haben oder planen, dies voraussichtlich zu tun. 57 % der Betriebe geben an, **COVID-19 Kurzarbeit** in Anspruch genommen zu haben oder planen, dies voraussichtlich zu tun, d. h. zusätzlich zu den 47 % jener Betriebe, die angegeben haben, bereits mit Kurzarbeit auf Corona reagiert zu haben (siehe S. 10), planen noch weitere 10 %, dies zu beantragen bzw. diese Maßnahme umzusetzen.

38 % der Betriebe setzen **Maßnahmen zu Steuerstundungen** bzw. zur Herabsetzung von Steuervorauszahlungen etc. oder werden diesbezüglich voraussichtlich aktiv werden.

Darüber hinaus haben sich 32 % an den **Härtefall-Fonds (HFF)** für Selbstständige (Phase 1, Phase 2) gewendet oder werden dies noch tun. Weitere 31 % nehmen Stundungen und Ratenzahlungen bei der Sozialversicherung in Anspruch oder planen dies.

Im Bereich Liquidität und Finanzierung sind für 24 % **Überbrückungsgarantien für Betriebsmittelkredite für EPU/KMU** über die Hausbank eine Möglichkeit, die Auswirkungen der Corona-Krise etwas einzudämmen und für 22 % der **Corona-Hilfs-Fonds** (ehem. Notfallfonds), der bei Liquiditätsengpässen Kreditgarantien über die Hausbank und Zuschüsse zur Deckung von Fixkosten ermöglicht.

Grafik 7 | (Voraussichtliche) Inanspruchnahme von Sofort- und Überbrückungsmaßnahmen, Anteil der Betriebe in % (Mehrfachnennungen möglich)



Anmerkung: Sofort- und Überbrückungsmaßnahmen, die in Anspruch genommen wurden bzw. voraussichtlich in Anspruch genommen werden

Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020

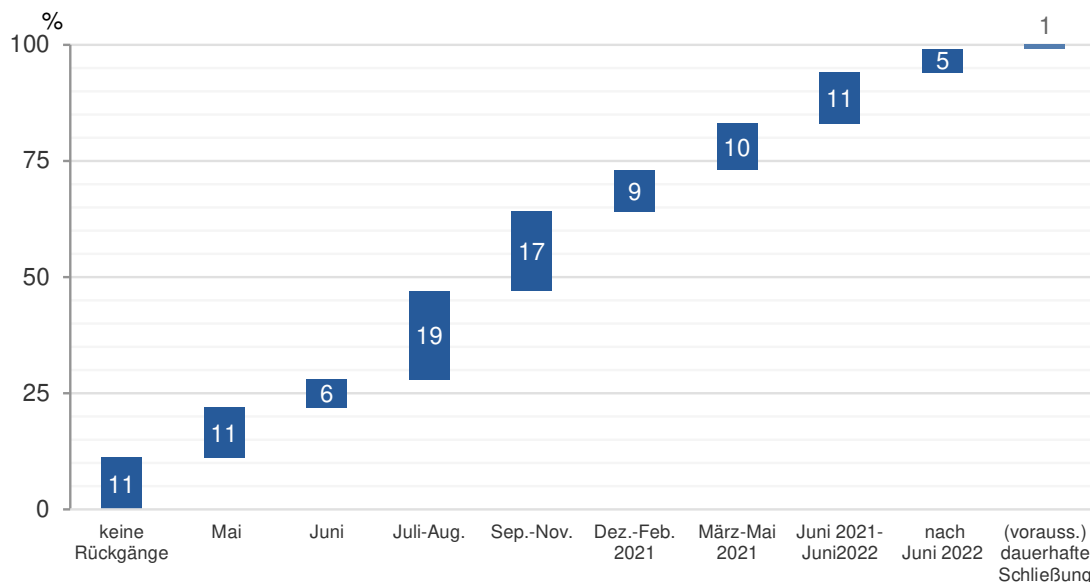
4 | Ausblick – Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Einbußen

Die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Einbußen durch die Corona-Krise ist durch die Heterogenität des Gewerbe und Handwerks aufgrund der Vielzahl an Sektoren / Branchen, die zu diesem Bereich zählen, sehr unterschiedlich gelagert.

22 % der Betriebe haben Vorkrisenniveau bereits wieder erreicht, jedoch erwarten 35 % Rückkehr erst 2021 oder später

11 % der Betriebe meldeten gar keine Auftragseingangs- bzw. Umsatzrückgänge durch die Coronavirus-Pandemie, weitere 11 % sahen im Mai 2020 bereits wieder eine Rückkehr zu einem Auftrags- bzw. Umsatzniveau wie vor der Krise. Für die überwiegende Mehrheit der Betriebe (78 %) liegt die Rückkehr zum Vorkrisenniveau jedoch noch in der Zukunft. 6 % erwarten, im Juni 2020 wieder auf das Niveau vor der Corona-Krise zurückgekehrt zu sein, weitere 19 %, also knapp ein Fünftel der Betriebe, erwartet, die wirtschaftlichen Einbußen bis Ende August 2020 gemeistert zu haben. Mit den 17 % der Betriebe, die das Vorkrisenniveau zwischen September und November 2020 wieder erreichen wollen, wird die 50 %-Grenze überschritten und bis Ende des Jahres werden insgesamt rd. zwei Drittel der Unternehmen wieder ein Auftrags- bzw. Umsatzniveau wie vor der Coronavirus-Pandemie erreicht haben (ohne Berücksichtigung einer etwaigen 2. Pandemiewelle).

Grafik 8 | Erwarteter Zeitpunkt der Rückkehr auf ein Auftrags- bzw. Umsatzniveau wie vor der Corona-Krise, Anteil der Betriebe in %



Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020

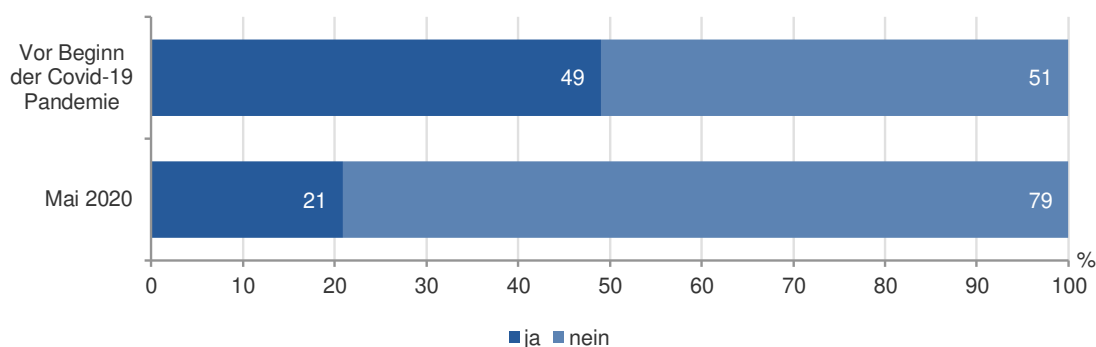
Dahingegen erwarten rd. 35 % der Betriebe das Erreichen des Vorkrisenniveaus erst im Laufe des Jahres 2021 oder später. Rd. 1 % erwartet eine voraussichtlich dauerhafte Schließung des Unternehmens aufgrund von Corona.

Nur mehr 21 % der Betriebe wollen im Jahr 2020 investieren

Die derzeitige Situation der Betriebe im Gewerbe und Handwerk spiegelt sich auch in den **Investitionsplänen für das Jahr 2020** wider. Gab im 1. Quartal 2020 noch rd. die Hälfte der Betriebe (49 %) der Betriebe an, im Jahr 2020 Investitionen tätigen zu wollen, sind es im Mai 2020 nur noch rd. ein Fünftel (21 %).

Überdurchschnittlich häufig planen Unternehmen in den Sektoren Lebensmittel, Holz/Kunststoff und Baugewerbe, im Jahr 2020 zu investieren. Vor allem Betriebe im Sektor Gesundheit-/Wellness wollen im Jahr 2020 keine Investitionen tätigen.

Grafik 9 | Investitionsplanung der Betriebe des Gewerbe und Handwerks für das Jahr 2020, Anteil der Unternehmen in %



Quelle: KMU Forschung Austria, Konjunkturerhebung Gewerbe und Handwerk, 1. Quartal 2020, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk, 2. Quartal 2020 (vorläufige Ergebnisse, Stand Mai 2020)

5 | Szenarien zur betriebswirtschaftlichen Auswirkung von Covid-19

Die Corona-Krise stellt viele Betriebe vor betriebswirtschaftliche Herausforderungen. 91 % der Gewerbe- und Handwerksbetriebe gehen für das Gesamtjahr 2020 von Umsatzverlusten (im Vergleich zu 2019) aus.⁸ Was dies betriebswirtschaftlich bedeutet, sollen Szenarioanalysen zeigen.

Da die Sparte Gewerbe und Handwerk sehr heterogene Branchen umfasst, erfolgen die Analysen exemplarisch für 4 ausgewählte Branchen:

- (1) Friseure
- (2) Tischler und Holzgestalter
- (3) Elektrotechniker
- (4) Fleischer

Die 4 zu analysierenden Branchen bilden die Vielfalt im Gewerbe und Handwerk sehr gut ab. Dies zeigt sich an der unterschiedlichen Stellung der Branchen im Wertschöpfungsprozess bzw. an den verschiedenen Abnehmern der Leistungen. Diese reichen von (fast ausschließlich) Privatkund_innen bei Friseuren bis zu (überwiegend) Unternehmen aus anderen Wirtschaftssektoren bei den investitionsgüternahen Branchen. Folgende Tabelle gibt einen kurzen Überblick zu den Basisdaten der vier ausgewählten Branchen (für Fleischer liegen die Daten nur gesamthaft für das Lebensmittelgewerbe vor).

Tabelle 3 | Datenüberblick der ausgewählten Branchen im Gewerbe und Handwerk, 2019

	Friseure	Tischler und Holzgestalter	Elektrotechniker	Fleischer
Fachgruppe (genaue Bezeichnung)	124 Friseure	108 Tischler und Holzgestalter	112 Elektro-, Gebäude, Alarm- und Kommunikationstechniker	119 Lebensmittelgewerbe (inkludiert 1192 Fleischer)
Anzahl Unternehmen (Schwerpunktuordnung)	8.284	8.236	7.685	4.454
Arbeitnehmer (inkl. geringfügig Beschäftigte)	20.260	31.722	44.571	54.215
Jahresumsatz (in Euro Mio.)	k.W.	4.278	6.329	8.688

Anmerkung: k.W. kein Wert verfügbar

Für Fleischer liegen nur gesamthafte Daten für das Lebensmittelgewerbe vor.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich – Sparte Gewerbe und Handwerk: Zahlen, Daten, Fakten, Februar 2020

⁸ Quelle: WIFO: Die österreichischen Unternehmen in der Corona-Pandemie, Ergebnisse der Sonderfragen des WIFO-Konjunkturtests April 2020

In den Szenarioanalysen werden Maßnahmen, die von den Gewerbe- und Handwerksbetrieben zur Verbesserung der Kostensituation ergriffen wurden (z. B. Kurzarbeit zur Senkung der Personalkosten), berücksichtigt. Ausgehend von der Betroffenheit der ausgewählten Branchen werden die Phasen der Krise analysiert, um in weiterer Folge die Szenarien zu den betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise im Detail darzustellen.⁹

Durch die hohe Heterogenität und Branchenvielfalt im Gewerbe und Handwerk variiert die Betroffenheit von Branche zu Branche. Auf der einen Seite bieten Gewerbe und Handwerksbetriebe ihre Leistungen direkt Konsument_innen an, auf der anderen Seite richten sich Tätigkeiten (überwiegend) an Unternehmen aus anderen Wirtschaftssektoren. Konsumnahe Gewerbe- und Handwerksbetriebe sind durch die Corona-Krise stärker betroffen als investitionsgüternahe Betriebe. Bestätigt wird dies durch eine aktuelle OeNB-Analyse¹⁰ zur Betroffenheit von mehr als 80 Branchen/Sektoren (auf Basis eines Datensets mit 11 Indikatoren aus den vier Bereichen „Nachfrage“, „Angebot“, „Arbeitsmarkt“ und „Finanzierung“).

Am stärksten ist der Sektor Beherbergung und Gastronomie von der Corona-Krise betroffen, gefolgt von den Reisebüros und Reiseveranstaltern. An der dritten Stelle im Ranking werden bereits die persönlichen Dienstleistungen aufgelistet, zu denen auch die Friseure zählen. Auf Platz 6 findet sich die Herstellung von Möbeln (Tischler und Holzgestalter).

Während sich insbesondere Friseure an Endverbraucher_innen richten, ist dies in den Sektoren Bau (inkl. Ausbaugewerbe) und Herstellung von Nahrungsmitteln (überwiegend) nicht der Fall. Diese Bereiche, zu denen auch die Elektrotechniker bzw. die Fleischereien zählen, führen ihre Tätigkeiten hauptsächlich für andere Unternehmen aus und waren zumeist nicht unmittelbar vom Lockdown (Geschäftsschließungen) betroffen. Im OeNB-Ranking liegen diese Bereiche deshalb auch weiter hinten auf Platz 20 (Bau) und Platz 21 (Herstellung von Nahrungsmitteln).

Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass alle 4 betrachteten Gewerbe- und Handwerksbranchen stärker von der Coronavirus-Pandemie betroffen sind als die Wirtschaft in Österreich insgesamt (Durchschnitt: Platz 31) und im Betroffenheitsranking der OeNB unter 82 analysierten Sektoren / Bereichen im oberen Viertel liegen.

⁹ Zur Methodik siehe Anhang „Szenarioanalysen“.

¹⁰ Quelle: Österreichische Nationalbank: Konjunktur aktuell: Sonderheft: Betroffenheit der österreichischen Unternehmen durch die COVID-19 Pandemie nach Branchen, 8. April 2020

Konsumnahe Gewerbe- und Handwerksbetriebe sind durch die Corona-Krise stärker betroffen als investitionsgüternahe Betriebe

Tabelle 4 | Betroffenheit ausgewählter Branchen durch die Covid-19-Pandemie (Ranking in absteigender Reihenfolge)

Platz	Branche
1	Beherbergung und Gastronomie
2	Reisebüros und Reiseveranstalter
3	sonstige überwiegend persönlichen Dienstleistungen (Friseure , etc.)
6	Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren (Tischler und Holzgestalter)
7	Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen
10	Einzelhandel
11	Herstellung von Druckerzeugnissen
19	Kfz-Handel und -Reparatur
20	Bau (inkl. Ausbaugewerbe wie z. B. Elektrotechniker)
21	Herstellung von Nahrungsmitteln (auch z. B. Fleischerei)
31	Gesamtwirtschaft (Mittelwert)
41	Herstellung von Metallerzeugnissen
67	Information und Kommunikation
82	Telekommunikation

Anmerkung: Brancheneinteilung nach ÖNACE 2009

Quelle: OeNB, Konjunktur aktuell, April 2020

5.1 | Phasen der Corona-Krise

Die Betroffenheit im Gewerbe und Handwerk hat – neben der Unterscheidung zwischen konsumnahen und investitionsgüternahen Branchen – auch eine zeitliche Komponente. Zu unterscheiden sind:

(1) Akutphase

Die Akutphase ist gekennzeichnet von massiven Umsatzrückgängen. Die Umsätze im Gewerbe und Handwerk sind im März 2020 nominell um -21 % und im April 2020 um -31 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken.¹¹ Die Unternehmen setzten auf Krisenmanagement. Sofortmaßnahmen im operativen Geschäft wie der Stopp von Warenbezug und geordnetes „Runterfahren“ der Geschäftstätigkeit stehen an der Tagesordnung. Dies umfasst auch erste

¹¹ Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020

Maßnahmen zur Kostenreduktion in vielen Unternehmensbereichen und die Sicherung der Liquidität und Finanzierung.¹²

(2) Stabilisierungsphase

In der Phase der Stabilisierung und Absicherung werden betriebliche Abläufe (zumindest teilweise) wieder in Gang gesetzt, die Leistungserbringung wird wieder auf das erforderliche Niveau angehoben. Verbesserungen und Nachjustierungen sind sowohl in der Kosten- als auch in der Finanzierungsstruktur angesagt. Szenarien zu den weiteren Entwicklungen werden erstellt.¹³ Die erwartenden Umsätze im Gewerbe und Handwerk liegen im Mai 2020 jedoch immer noch um -17 % unter dem Vorjahresniveau.¹⁴

(3) Wiederaufbauphase

In der anschließenden Wiederaufbauphase ist das bisherige Geschäftsmodell kritisch zu überdenken – insbesondere unter dem Blickwinkel der Resilienz. Veränderte Marktgegebenheiten sind zu analysieren und Geschäfts- und Analyseergebnisse sowie Kundenfeedback zu reflektieren.¹⁵ Unter der Voraussetzung, dass die Covid-19-Pandemie unter Kontrolle bleibt, rechnet das WIFO¹⁶ mit einer Erholung der österreichischen Wirtschaft ab der zweiten Jahreshälfte 2020. Dennoch wird das BIP im Gesamtjahr real um zumindest -5,2 %, die Beschäftigung um -1,7 % zurückgehen und die Arbeitslosenquote auf 8,7 % steigen.

Im Gewerbe und Handwerk gehen zwei Drittel der befragten Betriebe davon aus, noch heuer das Umsatz- bzw. Auftragsniveau wie vor der Corona-Krise erreichen zu können. Ein Drittel rechnet jedoch erst für 2021 (oder später) mit einem Vor-Corona-Niveau.¹⁷

Ein idealtypischer Verlauf der einzelnen Krisenphasen – mit den zentralen Dimensionen Performance (Umsatz) und Time (Zeitverlauf) – ist in nachfolgender Grafik dargestellt.

¹² Quelle: Voithofer, Peter: Liquidität in Zeiten von COVID 19, Webinar 23.04.2020

¹³ Quelle: Voithofer, Peter: Liquidität in Zeiten von COVID 19, Webinar 23.04.2020

¹⁴ Quelle: KMU Forschung Austria: Sonderauswertung der Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk, Mai 2020

¹⁵ Quelle: Voithofer, Peter: Liquidität in Zeiten von COVID 19, Webinar 23.04.2020

¹⁶ Quelle: WIFO: Die Wirtschaftsentwicklung in Österreich im Zeichen der COVID-19-Pandemie, Monatsbericht 4/2020

¹⁷ Quelle: KMU Forschung Austria: Sonderauswertung der Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk, Mai 2020

Gewerbe- und Handwerksunternehmen durchlaufen in der Corona-Krise (idealtypisch) 3 Phasen

Grafik 10 | Idealtypische Phasen der Corona-Krise



Quelle: Glenn Yonemitsu, 2020

Die o. a. Krisenphasen haben zwei zentrale Dimensionen – Performance (Umsatz) und Time (zeitlicher Ablauf). Beide Dimensionen unterscheiden sich in ihrer Ausprägung von Branche zu Branche. Die Performance-Unterschiede zeigen sich bereits im Betroffenheitsranking der OeNB (siehe oben). Die Konjunkturbeobachtung der KMU Forschung Austria im Gewerbe und Handwerk untermauert die unterschiedliche Betroffenheit in einzelnen Branchen im Detail nochmals. So sind beispielsweise die Umsatzverluste der Friseure – bedingt durch den Lockdown (März/April) – stärker ausgefallen als z. B. bei den Elektrotechnikern. Hier zeigt sich nochmals, dass die konsumnahen Gewerbe- und Handwerksbranchen durch die Krise stärker betroffen waren bzw. sind. Die Krisenphasen bzw. Umsatzkurven zeigen somit deutlichere „Ausschläge nach unten“, während die Kurven bei investitionsgüternahen Branchen durch die Krise eher „flach“ verlaufen.

Deutliche Unterschiede in den Corona-bedingten Umsatzverlusten nach Branchen

Tabelle 5 | (Nominelle) Umsatzveränderungen in den Monaten März bis Mai 2020 (im Vergleich zu 2019)

Branche	Umsatzveränderung März 2020 in %	Umsatzveränderung April 2020 in %	Umsatzveränderung Mai 2020 in %	Umsatzniveau Vor-Krise ¹ wird erreicht im
Friseure	-57 %	-99 % (Lockdown)	+3 %	Mai
Tischler und Holzgestalter	-20 %	-30 %	-19 %	Juli
Elektrotechniker	-19 %	-29 %	-14 %	August
Fleischer	-12 %	-20 %	-17 %	September

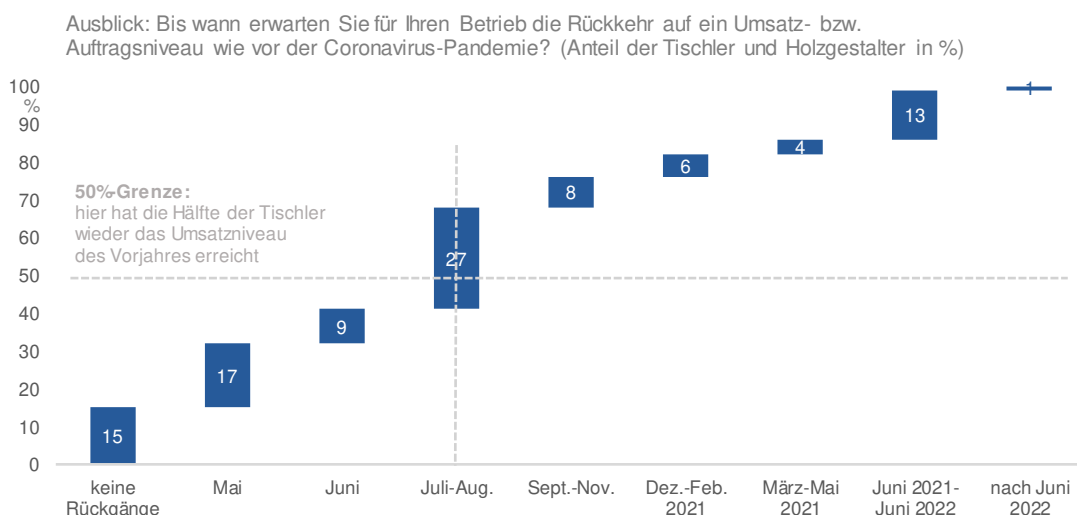
¹ Anmerkung: Rd. die Hälfte der befragten Unternehmen geht davon aus, dass Umsatzniveau des Vorjahres ab dem angeführten Zeitraum wieder erreichen zu können

Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020

Auch laufen die einzelnen Krisenphasen in den 4 analysierten Branchen aufgrund unterschiedlicher Kundenstrukturen (Privat- vs. Unternehmenskunden) zeitlich nicht synchron ab. Während konsumnahe Branchen wie Friseure direkt vom Lockdown (Geschäftsschließungen) der heimischen Wirtschaft (Mitte März bis Anfang Mai) betroffen waren, sind die Folgen der Corona-Krise bei investitionsgüternahen Branchen aufgrund bestehender Aufträge erst zu einem späteren Zeitpunkt aufgetreten. Dies zeigt sich in der zeitlichen Verschiebung der unterschiedlichen Phasen der Krise. Zum Beispiel rechnet die rd. die Hälfte der Tischler und Holzgestalter bereits im Juli das Umsatzniveau des Vorjahres wieder erreichen zu können. Bei Fleischereien trifft dies erst im September zu. Exemplarisch soll die Einschätzung der befragten Unternehmer_innen anhand der Tischler und Holzgestalter aufgezeigt werden.

Im Juli erwartet die Hälfte der Tischler und Holzgestalter wieder Umsätze auf Vorjahresniveau

Grafik 11 | Erwartungen der Rückkehr auf einen Umsatz auf Vor-Corona-Niveau



Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020

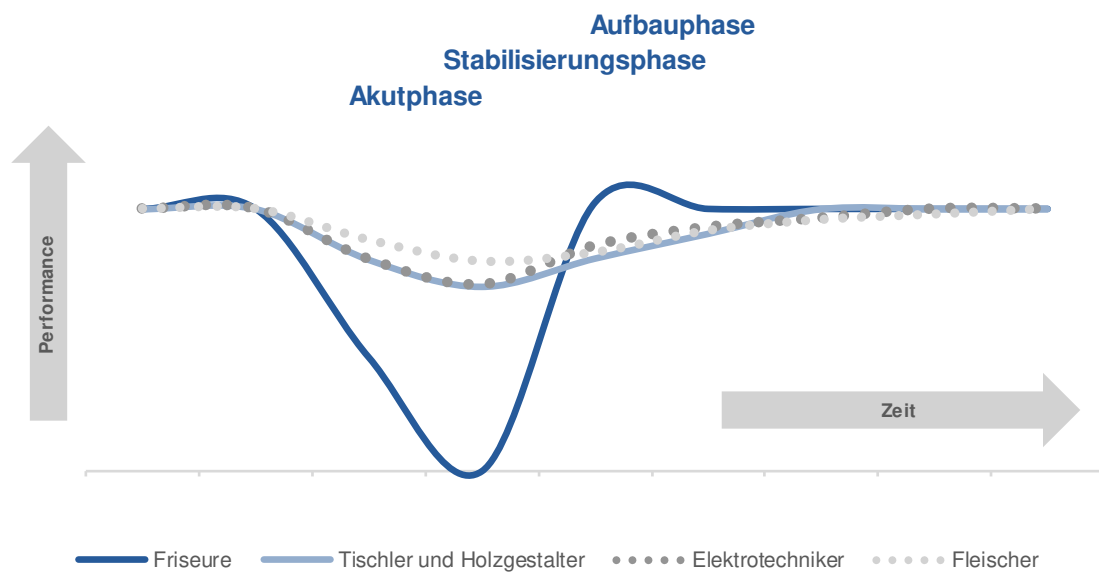
Darüber hinaus spielen für einzelne Branchen noch andere Aspekte eine Rolle. Gerade bei Fleischereien spiegelt sich die Schockwirkung gleich zu Beginn des Lockdowns in den Umsatzrückgängen im März wider. Einzelne Abnehmer sind aufgrund von Unsicherheit (z. B. Privatkund_innen) bzw. wegen betrieblicher Schließungen (z. B. Gastronomie, Schulen) kurzfristig weggebrochen. Auch nutzten im Lockdown Konsument_innen bevorzugt Supermärkte für ihren Fleischeinkauf – im Sinne von „One-Stop-Shopping“ beim Lebensmitteleinkauf. Auch war am Anfang teilweise nicht in der öffentlichen Wahrnehmung, dass nicht nur der Lebensmittel-einzelhandel, sondern z. B. auch Fleischereien während des Lockdowns geöffnet hatten.

Tischler und Holzgestalter sowie vor allem Elektrotechniker sind wiederum von Stopps bei Bauarbeiten sowie von der Unsicherheit bei Privatkund_innen (Stichwort: Betreten von Privathaushalten speziell in der Lockdown-Phase) betroffen. So konnten bestehende Aufträge nicht abgearbeitet werden. Zudem sind diese Branchen – wie auch viele andere Gewerbe- und Handwerksbranchen – nicht „generell und allgemein“ für Homeoffice bzw. Teleworking geeignet.

Ganz anders stellt sich die Situation bei Friseuren dar. Friseurdienstleistungen sind im Mai von einer hohen Zahl an Kund_innen „nachgeholt“ worden und haben so der Branche im Durchschnitt zu einer außergewöhnlich guten Auslastung und einem (kleinen) Umsatzplus (im Vergleich zum Vorjahr) verholfen. Bei Elektrotechnikern und Fleischern wird das Vorjahresniveau wahrscheinlich erst im August bzw. September erreicht werden. Das zeigt nochmals, dass bei konsumnahen Branchen die Umsatzverluste in der Krise sehr stark ausgefallen sind, die „Erholung“ aber schneller wieder sichtbar wird, als bei investitionsgüternahen Branchen.

Phasen in der Corona-Krise zeigen je nach Branche unterschiedliche (typische) Verläufe

Grafik 12 | Typische Covid-19-Krisenphasen ausgewählter Branchen im Gewerbe und Handwerk



Quelle: Economica

5.2 | Betriebswirtschaftliche Auswirkungen

Auf Basis der quantitativen und qualitativen Informationen werden exemplarisch die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen für die 4 ausgewählten Branchen (Friseure, Tischler und Holzgestalter, Elektrotechniker und Fleischer) anhand von typischen Musterbetrieben dargestellt. Dabei werden die Maßnahmen, die von den Unternehmen zur Verbesserung der Kostensituation ergriffen wurden (z. B. Kurzarbeit zur Senkung der Personalkosten), berücksichtigt.

5.2.1 | Ausgangssituation

Die betriebswirtschaftliche Situation der bilanzierenden Klein- und Mittelunternehmen stellt sich in den ausgewählten Branchen unterschiedlich dar. Während die Unternehmen im Bereich Elektrotechnik im Durchschnitt (buchmäßige) Jahresgewinne in Höhe von 5,65 % (der Betriebsleistung) vor Steuern erwirtschaften, fallen die Jahresgewinne bei Fleischern mit durchschnittlich 3,13 % (buchmäßig) geringer aus. Höher sind die buchmäßigen Gewinne im Durchschnitt bei Friseuren (7,10 %). Zu beachten ist hier jedoch, dass bei einem Großteil der Friseurbetriebe aus den buchmäßigen Gewinnen ein Unternehmerlohn zu generieren ist, während in den weiteren Branchen dieser zumeist in Form eines Geschäftsführergehalts in den Personalkosten bereits Berücksichtigung findet (bedingt durch unterschiedliche Rechtsformen).

Für die weiteren Berechnungen wird auf „typische“ Betriebe abgestellt. Da die betrachteten 4 Branchen sehr heterogen strukturiert sind, unterscheiden sich auch die durchschnittlichen Umsätze der Betriebe nach Branchen (beginnend bei rd. € 460.000 Netto-Jahresumsatz bei Friseuren bis rd. € 2,7 Mio bei Fleischereien). Die Berechnung der Durchschnittsumsätze von typischen Klein- und Mittelunternehmen erfolgte auf Basis von WKO-Strukturdaten,¹⁸ jedoch wurden EPU's nicht berücksichtigt.

¹⁸ Quelle: Wirtschaftskammer Österreich – Sparte Gewerbe und Handwerk: Zahlen, Daten, Fakten, Februar 2020

Unterschiedliche Ausgangssituation bei der Ertragslage der 4 analysierten Branchen

Tabelle 6 | Betriebswirtschaftliche Ausgangssituation vor der Covid-19-Pandemie in den ausgewählten Branchen im Gewerbe und Handwerk

	Friseure	Tischler und Holzgestalter	Elektrotechniker	Fleischer
Anzahl ausgewerteter Bilanzen (von KMU)	235	1.340	1.361	309
Ergebnis vor Steuern (in % der Betriebsleistung; buchmäßig)	7,10%	4,98%	5,65%	3,13%
Jahresumsatz (netto) Musterbetrieb	460.000	850.000	1.320.000	2.680.000
Ergebnis vor Steuern (in Euro)	32.660	42.330	74.580	83.884

Anmerkungen:

Bilanzdaten beziehen sich auf das aktuell auswertbare Bilanzjahr 2017/18 und basieren auf Sonderauswertungen der Bilanzdatenbank der KMU Forschung Austria (Stand Juli 2019)

Berechnung der Musterbetriebe erfolgte auf Basis von WKO-Strukturdaten (keine Berücksichtigung von EPU)

Quelle: Economica

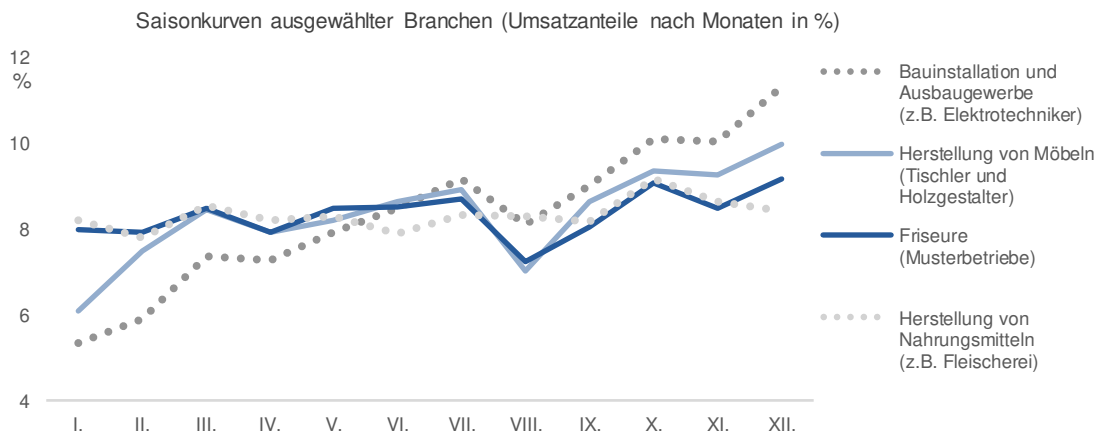
Die Krisenphasen laufen in den einzelnen Branchen zeitlich unterschiedlich ab. Daher sind in einem zweiten Schritt für die Szenarioanalysen auch die „üblichen“ Umsätze in den einzelnen Monaten im Jahresverlauf zu berücksichtigen. Da für die einzelnen Branchen keine detaillierten Basisdaten vorliegen, werden vergleichbare Branchen bzw. übergeordnete Sektoren (nach ÖNACE-Gliederung) für eine Einschätzung der Umsatzanteile für jedes Monat herangezogen.

Die Monatsumsätze in den 4 betrachteten Branchen zeigen ähnliche, wenn auch nicht idente Jahresverläufe auf. In den letzten beiden Jahren wurden in den – durch die Coronavirus-Pandemie in den Fokus gerückten – Monaten März, April und Mai zwischen 22,6 % (Elektrotechniker) und 25,6 % (Fleischer) der Jahresumsätze erzielt.

Berücksichtigung finden die Jahresverläufe in der Abschätzung der betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Gesamtjahr 2020. Hier spielt es – insbesondere unter dem Blickwinkel des Lockdowns – eine zentrale Rolle, ob die Geschäftsschließungen (wie bei Friseuren) in den Monaten März/April stattgefunden haben, oder etwa in einem umsatzstärkeren Monat (wie hypothetisch z. B. im Dezember).

Umsätze ausgewählter Branchen zeigen ähnliche Jahresverläufe – insbesondere in den Monaten März, April und Mai

Grafik 13 | Saisonkurven (Anteil der Monatsumsätze am Jahresumsatz in %), Mittelwert 2018/2019



Anmerkung: Daten zu Saisonkurven liegen ausschließlich nach ÖNACE-Gliederung vor; daher werden für die Berechnungen für die ausgewählten Gewerbe- und Handwerksbranchen die Umsatzverläufe vergleichbarer ÖNACE-Branchen herangezogen (auf Basis Statistik Austria, Konjunkturstatistik); für Friseure basiert die Saisonkurve auf den Angaben von typischen Betrieben

Quelle: Economica

5.2.2 | Betriebswirtschaftliche Maßnahmen

Die Basisdaten für die betriebswirtschaftlichen Analysen liefern Sonderauswertungen der KMFA-Bilanzdatenbank. Die durchgeführten Maßnahmen der Gewerbe und Handwerksbetriebe im Zuge der Covid-19-Pandemie ergeben sich einerseits aus der durchgeführten Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria und andererseits aus den 12 Interviews mit Vertreter_innen der ausgewählten Branchen.

Im Folgenden werden die durchgeführten Verringerungen der zentralen Kostenblöcke (kostenseitige Maßnahmen) für die 4 typischen Betriebe der Branchen Friseure, Tischler und Holzgestalter, Elektrotechniker und Fleischer berechnet und dargestellt.

Materialwareneinsatz (inkl. Fremdleistungen)

Die Bedeutung des Materialwareneinsatzes (inkl. Fremdleistungen) ist von Branche zu Branche sehr unterschiedlich und reicht von rd. 17 % (der Betriebsleistung) bei Friseuren bis zu rd. 68 % bei Fleischern. Das bedeutet, dass eine Reduktion von Materialeinsatz und Fremdleistungen bei Fleischereien eine deutlich höhere betriebswirtschaftliche Wirkung auf das Jahresergebnis haben, als dies bei Friseuren der Fall ist.

Unter der Annahme, dass der Materialwareneinsatz direkt mit der Betriebsleistung korreliert, wird die Reduktion desselbigen mit der Umsatzentwicklung (siehe hierzu weiter unten) in den einzelnen Monaten verknüpft; dies ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass es sich um variable Kosten handelt. Für die Detailberechnungen in Bezug auf die Musterbetriebe (siehe detaillierte

Berechnungen weiter unten) wird die Reduktion des Materialwareneinsatzes jenen Monaten mit Umsatzrückgängen zugerechnet.

Reduktion des Materialeinsatzes korreliert rein rechnerisch mit der Umsatzentwicklung

Tabelle 7 | Reduktion des Materialaufwands und Fremdleistungen (in % der gesamten Materialaufwendungen vor der Covid-19-Pandemie) im Gesamtjahr 2020 auf Basis der erwarteten (Corona-bedingten) Umsatzentwicklung 2020

Branche	Jahr 2020
Friseure	-12,5 %
Tischler und Holzgestalter	-6,4 %
Elektrotechniker	-5,5 %
Fleischer	-5,2 %

Quelle: Economica

Kurzarbeit

Unter Kurzarbeit ist die vorübergehende Herabsetzung der Normalarbeitszeit und des Arbeitsentgelts wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten zu verstehen. Sie hat den Zweck, die Arbeitskosten vorübergehend zu verringern und die Beschäftigten zu halten. In Kurzarbeit verringern die Beschäftigten ihre Arbeitszeit um bis zu 90 % und erhalten dennoch den Großteil ihres bisherigen Entgelts weiter. Die Corona-Kurzarbeit kann frühestens (rückwirkend) ab 1.3.2020 für bis zu 3 Monate abgeschlossen werden (z. B. März, April, Mai oder April, Mai, Juni).¹⁹ Zudem gibt es eine Verlängerungsmöglichkeit.

Gewerbe und Handwerksbetriebe haben diese Maßnahmen in unterschiedlichem Ausmaß getroffen. Insgesamt haben 47 % der Betriebe im Zuge der Coronavirus-Pandemie auf Kurzarbeit gesetzt, 18 % haben (vorübergehend) Mitarbeiter_innen gekündigt.²⁰

Personalkosten sind ein ganz zentraler Kostenblock, insbesondere bei konsumnahen Branchen (siehe hierzu auch die Tabellen zu den Szenarien der einzelnen Branchen weiter unten). Diese machen bei Friseuren 34 % der Betriebsleistung aus, während es bei Fleischern 17 % sind. So spielt die Reduktion der Personalkosten insbesondere für Friseure eine zentrale Rolle in der Covid-19-Phase. So verwundert es nicht, dass vor allem Friseure, aber auch Elektrotechniker in der Akutphase der Corona-Krise auf Kurzarbeit gesetzt haben. Während 47 % der Friseure²¹

¹⁹ Quelle: WKO: Corona-Kurzarbeit: Alle Infos für Unternehmen. Online unter: https://www.wko.at/service/corona-kurzarbeit.html#heading_allgemein [Abruf: 13.05.2020]

²⁰ Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020

²¹ Zu berücksichtigen ist hier, dass der Anteil der Einpersonenunternehmen (EPU) bei Friseuren laut WKO bei 46,5 % liegt und bei EPU kein Bedarf für Kurzarbeit ist. (Quelle: Wirtschaftskammer Österreich – Sparte Gewerbe und Handwerk: Zahlen, Daten, Fakten, Februar 2020)

sowie 53 % der Elektrotechniker Kurzarbeit zumindest sicherheitshalber angemeldet haben, trifft dies in den Branchen Tischler und Holzgestalter auf 38 % und Fleischer auf 40 % zu.²²

Die unterschiedliche Nutzung von Kurzarbeit und Kündigungen in den betrachteten Branchen führt zu deutlichen Unterschieden in der Reduktion der Personalkosten. Auch kann Kurzarbeit z. B. für einzelne Abteilungen (und nicht für das ganze Unternehmen) beantragt werden. Ergriffene, personalseitige Maßnahmen wie Abbau von Überstunden schlagen sich hingegen buchnmäßig hier nicht nieder.

Vor allem Friseure, die durch Geschäftsschließungen stark von der Covid-19-Pandemie betroffen sind, haben ihre Personalkosten in diesen Monaten deutlich reduziert. Die Reduktion der Personalkosten ist hier für den Durchrechnungszeitraum von 3 Monaten dargestellt. Weit weniger oft, weniger lang und nur für einzelne Mitarbeiter_innen (Abteilungen) wurde die Kurzarbeit von den befragten Tischlern und Holzgestaltern in Anspruch genommen, was sich in deutlich geringeren (notwendigen) Personalkostenreduktionen niederschlägt.

Friseure haben ihre Personalkosten im Zuge der Corona-Krise durch Kurzarbeit deutlich reduziert

Tabelle 8 | Reduktion der Personalkosten durch Kurzarbeit (in % der gesamten Personalkosten vor der Covid-19-Pandemie)

Branche	März 2020	April 2020	Mai 2020
Friseure	-45 %	-45 %	-45 %
Tischler und Holzgestalter	-0 %	-10 %	-0 %
Elektrotechniker	-15 %	-30 %	-10 %
Fleischer	-10 %	-15 %	-15 %

Anmerkung: Für Friseure wurde auf einen Durchrechnungszeitraum von 3 Monaten abgestellt.

Quelle: Economica

Sonstiger Aufwand

Unter sonstige Aufwendungen werden alle jene Kosten subsummiert, die nicht den Materialeinsatz, das Personal bzw. die Finanzierung betreffen (z. B. Kosten für Geschäftsmieten). Zwar führen einzelne Unternehmen Verhandlungen mit ihren Vermietern, bei der überwiegenden Zahl der befragten Unternehmen sind jedoch keine kostenseitigen Maßnahmen in Bezug auf den sonstigen Aufwand getroffen worden.

²² Quelle: KMU Forschung Austria, Sondererhebung im Rahmen der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2020

5.2.3 | Unternehmerische Herausforderungen bis Ende 2020

Im operativen Geschäft ist durch den Umsatzentfall und dem Weiterlaufen der (reduzierten) Fixkosten insbesondere auf die Sicherung der Liquidität zu achten. Während die direkten zusätzlichen Kosten (z. B. Masken, Desinfektionsmittel, etc.) überschaubar sind, kommt den indirekten Kosten eine höhere Relevanz zu. Dies beginnt bei organisatorischen Maßnahmen (Meetings, geänderte Arbeitszeiten, Verschiebung von Aufträgen etc.), die von Branche zu Branche sehr unterschiedlich ausfallen und geht weiter mit gesundheitlichen Themen (z. B. wie wirkt sich ein Corona-Fall in der Belegschaft auf das Unternehmen aus?). Dies führt teilweise auch zu einer sinkenden Produktivität in den Unternehmen.

Unsicherheit bleibt im laufenden Jahr 2020 bestehen

Besonders das Damoklesschwert eines zweiten Lockdowns (im Herbst?) schwebt über den Unternehmen. Nach Ansicht der befragten Unternehmer_innen wäre dies betriebswirtschaftlich kaum mehr zu „stemmen“. Wirtschaftlich negativ ist die nach wie vor zurückhaltenden Konsumstimmung. Zudem fehlen die – indirekt auch für das Gewerbe und Handwerk wichtigen – Tourist_innen. Auf Seiten der öffentlichen Hand und anderer Wirtschaftssektoren greift eine gewisse Investitionszurückhaltung um sich, deren zeitliche Dimension (Stichwort: Unsicherheiten betreffend Budgets des öffentlichen Sektors; Rückgänge der Ertragsanteile) nicht einschätzbar ist (auch wenn tlw. monatliche Auswertungen vorliegen). Deutliche Verbesserungen sind für 2020 kaum zu erwarten und die Umsatzrückgänge in der Akutphase der Krise kaum aufholbar. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Krise werden jedenfalls ihren (negativen) Niederschlag in den Jahresabschlüssen der Gewerbe- und Handwerksbetriebe finden.

Gewerbe- und Handwerksbetriebe reagieren flexibel auf die Covid-19-Krise

Die Geschäftsmodelle der – im Zuge der durchgeführten Interviews – befragten Unternehmer_innen werden im Wesentlichen gleichbleiben, obwohl vereinzelt und in einzelnen Unternehmensbereichen strategische Neuausrichtungen überlegt werden. Die Krise zeigt aber auch, dass sich viele Betriebe schnell und flexibel auf neue Gegebenheiten einstellen können (Stichwort: Implementierung eines Online-Shops, Zustellungen, etc.). Sinnvoll ist sicher, sofern dies noch nicht besteht, eine Diversifizierung auf mehrere Standbeine anzudenken. Zudem sollten sich die Unternehmer_innen in der Aufbauphase – wenn nicht schon in der vorgelagerten Stabilisierungsphase – die Zeit zur Reflexion nehmen.

Die Unsicherheit wird in den kommenden Monaten weiter anhalten. Dies geht von der Frage „Was ist wann wieder möglich?“ bis hin zu „Wann kommen regional differenzierte Maßnahmen?“. Zudem würde eine Beschleunigung der Zahlungen aus den Unterstützungsfonds sowie eine Sicherung von günstigen Fremdkapitalzinsen (abseits der Corona-Finanzierungen) die Gewerbe- und Handwerksbetriebe in der anhaltend schwierigen Phase 2020 unterstützen. Dass die österreichische Wirtschaft 2020 in eine Rezession fällt, ist auch den befragten Gewerbe- und Handwerksbetrieben klar, aber Angst und Unsicherheit sollten Zuversicht weichen. Eine klare Perspektive für die nächsten Monate ist von Nöten.

5.2.4 | Detailberechnungen der Szenarien

Corona-bedingte Umsatzrückgänge 2020

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie rechnen 91 % Gewerbe- und Handwerksbetriebe mit Umsatzverlusten für das Gesamtjahr 2020 (im Vergleich zu 2019).²³ Die höchsten Umsatzverluste der betrachteten 4 Branchen sind – durch die Geschäftsschließungen von Mitte März bis Anfang Mai – für Friseure zu erwarten.

Die Berechnungen der Umsatzentwicklungen für das Gesamtjahr 2020 der Musterbetriebe basieren einerseits auf den Saisonkurven (Verteilung des Jahresumsatzes auf einzelne Monate) und andererseits auf den errechneten Krisenverläufen der einzelnen Branchen (siehe hierzu oben). Darüber hinaus wurde (für die Berechnungen der Szenarien) die Annahme getroffen, dass die Umsätze in den Monaten, die nicht von der Coronavirus-Pandemie „betroffen“ sind (vor und nach Corona), auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Das bedeutet, dass sich die berechneten Umsatzveränderungen ausschließlich auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beziehen. Konjunkturelle Veränderungen (z. B. hypothetische Umsatzzuwächse im Dezember 2020 im Vergleich zu 2019) finden in den Szenarien keine Berücksichtigung, um die Auswirkungen der Corona-Krise in den Szenarien isoliert betrachten zu können.

Friseure mussten im März (-57 %) und vor allem im April (-99 % / Lockdown) hohe Umsatzverluste durch die Geschäftsschließungen hinnehmen. Im Mai werden voraussichtlich – aufgrund des großen Kundenandrangs – im Branchendurchschnitt Umsatzzuwächse von (nominell) +3 % erzielt. Das Umsatzplus im Mai kann jedoch die Umsatzrückgänge im März und April nicht wettmachen. Für das Gesamtjahr ist mit einem Corona-bedingten Umsatzrückgang von nominell -12,5 % zu rechnen (wenn die Umsätze in den Folgemonaten auf Vorjahresniveau liegen und keine Umsatzzuwächse im Vergleich zu 2019 erzielt werden können). Für den Musterbetrieb bedeutet dies, dass die Netto-Jahresumsätze von € 460.000 im Jahr 2019 auf rd. € 400.000 im Gesamtjahr 2020 sinken werden.

Tischler und Holzgestalter zeigen im Vergleich zu den Friseuren eine deutlich flachere Krisenkurve. Die Umsätze sinken im Branchendurchschnitt nominell um -20 % im März sowie um -30 % im April und -19 % im Mai. Auch für die kommenden Monate bis einschließlich Juni rechnet mehr als die Hälfte der Unternehmen nicht mit Umsätzen auf Vorjahresniveau (wenngleich die Rückgänge im Zeitablauf abflachen werden). Für das Gesamtjahr ist Corona-bedingt mit Umsatzverlusten von -6,4 % zu rechnen. Für den Musterbetrieb sinken somit die Umsätze von € 850.000 im Jahr 2019 auf rd. € 800.000 im Jahr 2020.

Elektrotechniker weisen in der Akutphase der Covid-19-Krise etwas geringere Umsatzrückgänge als Tischler und Holzgestalter auf, wenngleich viele Unternehmen erst wieder ab August mit Umsätzen auf Vorjahresniveau rechnen. Für das Gesamtjahr ist von Umsatzverlusten (bedingt durch die Covid-19-Pandemie) in Höhe von -5,5 % auszugehen. Die

²³ Quelle: WIFO: Die österreichischen Unternehmen in der Corona-Pandemie, Ergebnisse der Sonderfragen des WIFO-Konjunkturtests April 2020

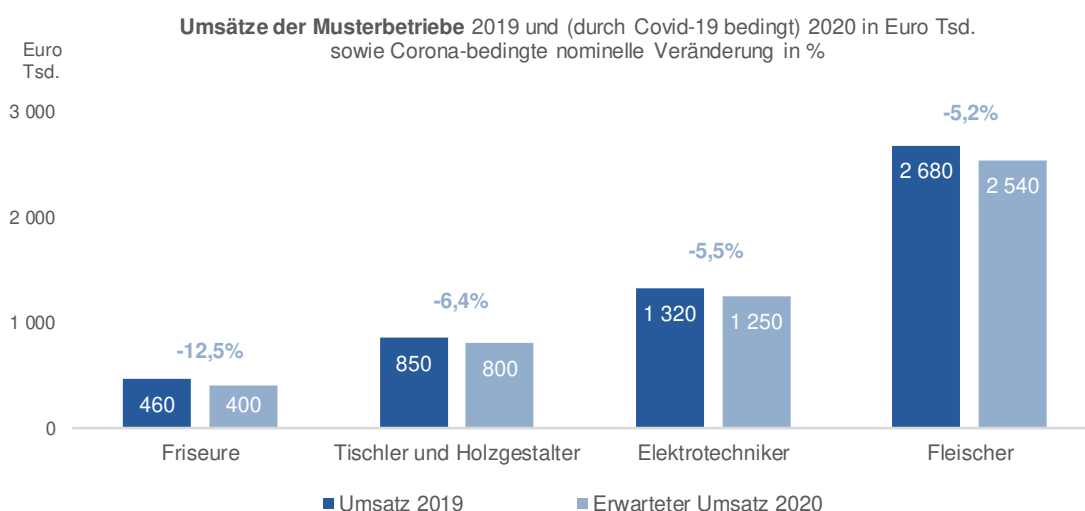
Jahresumsätze im Musterbetrieb sinken somit von € 1.320.000 im Jahr 2019 auf rd. € 1.250.000 im Jahr 2020.

Fleischer zeigen im Vergleich der 4 Branchen die geringsten Umsatzrückgänge in den Monaten März bis April. Der Krisenverlauf dauert in dieser Branche jedoch länger an. Die Hälfte der befragten Unternehmen rechnet erst wieder ab September Umsätze auf Vorjahresniveau erzielen zu können. Für das Gesamtjahr 2020 ist von Umsatzverlusten in Höhe von nominell -5,2 % (zu 2019) auszugehen. Für den Musterbetrieb bedeutet dies, dass die Netto-Jahresumsätze von € 2.680.000 im Jahr 2019 auf rd. € 2.540.000 im Gesamtjahr 2020 sinken werden.

Die Berechnung der (zu erwarteten) Jahresumsätze zeigt einmal mehr, dass konsumnahe Gewerbe- und Handwerksbranchen stärker von der Covid-19-Pandemie betroffen sind als investitionsgüternahe Branchen.

Höchste prozentuelle Umsatzrückgänge durch Covid-19 sind im Gesamtjahr 2020 für Friseure zu erwarten

Grafik 14 | Umsätze der Musterbetriebe 2019 und 2020



Anmerkung: gerundete Absolutwerte

Quelle: Economica, auf Basis der Bilanzdatenbank der KMU Forschung Austria

Corona-bedingte Gewinnrückgänge

Die Umsatzverluste durch die Covid-19-Pandemie konnten durch kostenseitige Maßnahmen zum Teil (jedoch nicht vollständig) abgefedert werden – insbesondere da einige Kostenblöcke zu den Fixkosten zählen. Für die Szenarien zu Gewinn/Verlust werden in einem ersten Schritt die durchschnittlichen Branchengewinne (buchmäßig in % der Betriebsleistung) Vor-Corona herangezogen (siehe hierzu oben). Für die Berechnung der Gewinne/Verluste für das Jahr 2020 finden etwaige Unterstützungsleistungen (Corona-Hilfsfonds) keine Berücksichtigung, da die Szenarien die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie genuin auf die Ertragssituation darstellen sollen.

Friseure konnten im Branchendurchschnitt Vor-Covid-19 buchmäßige Gewinne in Höhe von 7,10 % des Netto-Umsatzes erzielen. Durch die Corona-bedingten Umsatzrückgänge sinken die Gewinne (unter Berücksichtigung der kostenseitigen Maßnahmen) deutlich. Für 2020 ist „nur mehr“ mit einem Gewinn in Höhe von 2,93 % des (gesunkenen) Umsatzes zu rechnen.

Bei **Tischlern und Holzgestaltern** gehen die Gewinne Corona-bedingt von 4,98 % der Betriebsleistung auf 2,29 % zurück.

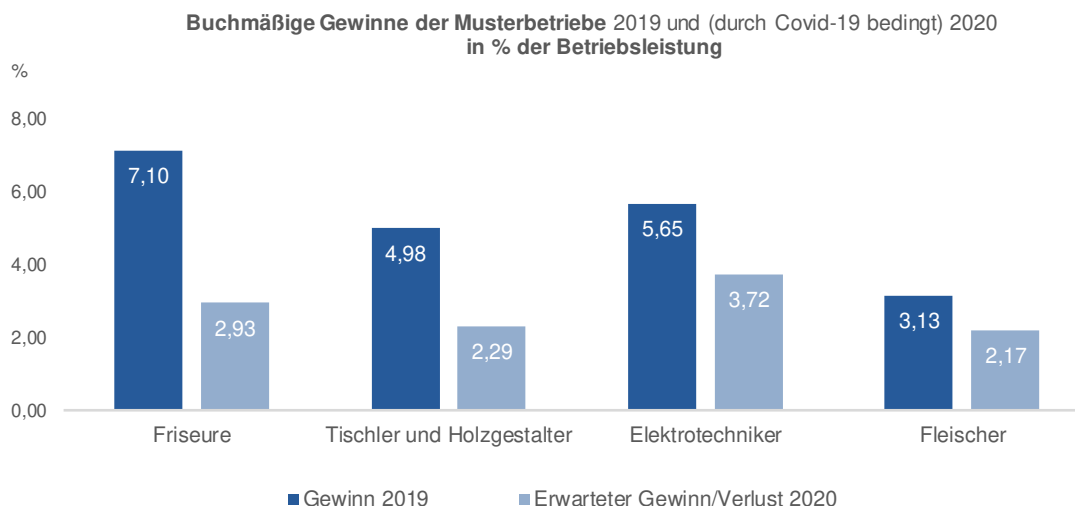
Elektrotechniker weisen im Durchschnitt in der Vor-Corona-Ära buchmäßige Gewinne in Höhe von 5,56 % auf. Durch die Umsatzrückgänge schmelzen diese 2020 voraussichtlich auf 3,72 %. Der Rückgang der Gewinne fällt somit geringer als bei Friseuren sowie Tischlern und Holzgestaltern aus.

Fleischer weisen im Vergleich der 4 betrachteten Branchen – schon vor der Covid-19-Pandemie – die geringsten Gewinne (in Prozent der Betriebsleistung) aus. Jedoch fällt auch der Rückgang am vergleichsweise geringsten aus. Die Ertragssituation wird sich voraussichtlich von 3,13 % auf 2,17 % (Gewinn vor Steuern) verschlechtern.

Dennoch werden die 4 analysierten Gewerbe- und Handwerksbetriebe (im Durchschnitt) trotz Corona-bedingten Umsatzrückgängen auch im Jahr 2020 Gewinne erzielen.

Hohe Gewinnrückgänge vor allem bei Friseuren sowie Tischlern und Holzgestaltern

Grafik 15 | Buchmäßige Gewinne der Musterbetriebe 2019 und 2020 in % der Betriebsleistung



Quelle: Economica, auf Basis der Bilanzdatenbank der KMU Forschung Austria

Absolut betrachtet erzielte der beispielhafte **Friseurbetrieb** 2019 Gewinne (buchmäßig vor Steuern) in Höhe von rd. € 33.000. Insbesondere durch die Umsatzrückgänge aufgrund der Geschäftsschließungen Mitte März bis Ende April zehren die laufenden Kosten die Gewinne schnell auf. Zu rechnen ist für den Musterbetrieb mit einem Gewinn 2020 von rd. € 12.000. Aus diesem generiert sich in vielen Fällen (abhängig der Rechtsform) der Unternehmerlohn. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Gewinnrückgang um -€ 21.000 bzw. um -63,9 %. An

dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass in den betriebswirtschaftlichen Szenarien etwaige Fördermaßnahmen (wie der Corona-Hilfsfonds) keine Berücksichtigung finden.

Tischler und Holzgestalter weisen – nach den Friseuren – den zweithöchsten prozentuellen Gewinnrückgang der analysierten 4 Branchen auf. Dies liegt einerseits an den – im Vergleich zu den Elektrotechnikern bzw. Fleischern – höheren Umsatzrückgängen und – im Vergleich zu den Friseuren – an geringeren Kostensenkungen (v.a. in Bezug auf die Personalkostenreduktion in Form von Kurzarbeit). Für den Musterbetrieb bedeutet dies einen Gewinnrückgang von rd. € 42.000 auf rd. € 18.000. Das entspricht einem Rückgang von -€ 24.000 bzw. um -56,9 %.

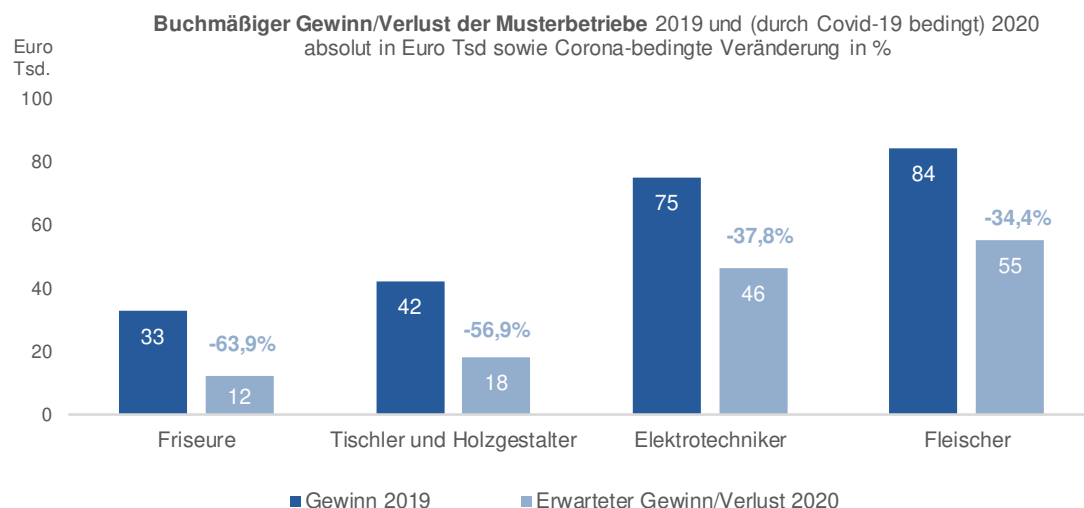
Elektrotechniker müssen im Durchschnitt mit einer Gewinnverringerung durch die Covid-19-Pandemie in Höhe von -37,8 % rechnen. Umgelegt auf den Musterbetrieb zweigt sich ein Rückgang von rd. € 75.000 auf rd. € 46.000 bzw. von -€ 29.000.

Fleischer müssen auf Basis der berechneten Szenarien die geringsten (prozentuellen) Gewinnrückgänge hinnehmen. Dennoch sinken diese um -34,4 % fast ebenso stark wie bei den Elektrotechnikern. Der Musterbetrieb verliert somit Gewinne in Höhe von -€ 29.000 bzw. sinken diese von rd. € 84.000 auf rd. € 55.000.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die Gewinne bei Friseuren um fast zwei Drittel, bei Tischlern und Holzgestaltern um mehr als die Hälfte und bei Elektrotechnikern und Fleischern um jeweils rd. ein Drittel verringern.

Gewinne werden sich bei Friseuren um fast zwei Drittel reduzieren und bei Tischlern und Holzgestaltern mehr als halbieren

Grafik 16 | Gewinn/Verlust der Musterbetriebe 2019 und 2010 absolut und Veränderung in %



Anmerkung: gerundete Absolutwerte

Quelle: Economica, auf Basis der Bilanzdatenbank der KMU Forschung Austria

Folgende Tabellen zeigen die Berechnungen bzw. Szenarien für die 4 ausgewählten Branchen bzw. Musterbetriebe im Detail.

Tabelle 9 | Szenario Friseure

		Vor-Covid-19-Phase		Akutphase		Stabilisierungsphase			(Wieder-)Aufbauphase						
	Jahr 2019	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr 2020	VÄ in % 2019/2020
Umsatzerlöse	461 288	36 775	36 581	17 005	0	40 083	39 225	40 159	33 357	37 147	41 933	39 099	42 232	403 596	
Erlösschmälerungen	1 334	106	106	49	0	116	113	116	96	107	121	113	122	1 167	
Nettoerlöse	459 908	36 665	36 471	16 956	0	39 967	39 107	40 039	33 257	37 036	41 807	38 982	42 106	402 395	
Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	92	7	7	3	0	8	8	8	7	7	8	8	8	80	
Betriebsleistung	460 000	36 673	36 479	16 960	0	39 975	39 115	40 047	33 263	37 044	41 815	38 990	42 114	402 475	-12,5%
Materialaufwand inkl. Fremdleistungen	79 258	6 319	6 285	2 922	0	6 887	6 740	6 900	5 731	6 383	7 205	6 718	7 256	69 345	
Rohertrag	380 742	30 354	30 193	14 038	0	33 088	32 376	33 147	27 532	30 661	34 611	32 272	34 858	333 130	-12,5%
Sonstige betriebliche Erträge	12 328	1 027	1 027	1 027	1 027	1 027	1 027	1 027	1 027	1 027	1 027	1 027	1 027	12 328	
Personalkosten	237 636	19 803	19 803	10 892	10 892	10 892	19 803	19 803	19 803	19 803	19 803	19 803	19 803	210 902	
Sonstiger Aufwand (inkl. Abschreibungen GWG)	119 784	9 982	9 982	9 982	9 982	9 982	9 982	9 982	9 982	9 982	9 982	9 982	9 982	119 784	
Ergebnis vor Finanzerfolg (Betriebserfolg)	35 650	1 596	1 436	-5 808	-19 846	13 241	3 618	4 390	-1 226	1 903	5 853	3 515	6 100	14 772	-58,6%
Finanzerträge	276	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	276	
Finanzaufwendungen	3 266	272	272	272	272	272	272	272	272	272	272	272	272	3 266	
Finanzergebnis	-2 990	-249	-249	-249	-249	-249	-249	-249	-249	-249	-249	-249	-249	-2 990	
Buchmäßiges Ergebnis vor Steuern	32 660	1 347	1 187	-6 058	-20 095	12 992	3 369	4 140	-1 475	1 654	5 604	3 265	5 851	11 782	-63,9%
Buchmäßiges Ergebnis vor Steuern in % Betriebsleistung	7,10%													2,93%	

Anmerkung: gerundete Werte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

Quelle: Economica

Tabelle 10 | Szenario Tischler und Holzgestalter

		Vor-Covid-19-Phase		Akutphase		Stabilisierungsphase			Wiederaufbauphase						
	Jahr 2019	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr 2020	VÄ in % 2019/2020
Umsatzerlöse	848 980	51 670	63 610	57 789	47 122	56 395	66 322	75 780	59 568	73 249	79 531	78 760	84 688	794 485	
Erlösschmälerungen	13 940	848	1 044	949	774	926	1 089	1 244	978	1 203	1 306	1 293	1 391	13 045	
Nettoerlöse	834 955	50 817	62 559	56 840	46 349	55 469	65 233	74 536	58 590	72 047	78 225	77 467	83 298	781 428	
Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	15 045	916	1 127	1 024	835	999	1 175	1 343	1 056	1 298	1 409	1 396	1 501	14 079	
Betriebsleistung	850 000	51 732	63 687	57 864	47 184	56 468	66 409	75 878	59 645	73 345	79 635	78 862	84 798	795 507	-6,4%
Materialaufwand inkl. Fremdleistungen	442 425	26 927	33 149	30 115	24 557	29 389	34 562	39 491	31 042	38 172	41 446	41 044	44 133	414 026	
Rohertrag	407 575	24 806	30 538	27 749	22 627	27 079	31 846	36 388	28 603	35 173	38 189	37 819	40 665	381 481	-6,4%
Sonstige betriebliche Erträge	19 720	1 643	1 643	1 643	1 643	1 643	1 643	1 643	1 643	1 643	1 643	1 643	1 643	19 720	
Personalkosten	239 785	19 982	19 982	19 982	17 984	19 982	19 982	19 982	19 982	19 982	19 982	19 982	19 982	237 787	
Sonstiger Aufwand	140 335	11 695	11 695	11 695	11 695	11 695	11 695	11 695	11 695	11 695	11 695	11 695	11 695	140 335	
Ergebnis vor Finanzerfolg (Betriebserfolg)	47 175	-5 228	504	-2 285	-5 408	-2 954	1 813	6 354	-1 430	5 139	8 156	7 785	10 632	23 079	-51,1%
Finanzerträge	1 530	128	128	128	128	128	128	128	128	128	128	128	128	1 530	
Finanzaufwendungen	6 375	531	531	531	531	531	531	531	531	531	531	531	531	6 375	
Finanzergebnis	-4 845	-404	-404	-404	-404	-404	-404	-404	-404	-404	-404	-404	-404	-4 845	
Buchmäßiges Ergebnis vor Steuern	42 330	-5 631	101	-2 688	-5 812	-3 358	1 409	5 951	-1 834	4 736	7 752	7 381	10 228	18 234	-56,9%
Buchmäßiges Ergebnis in % Betriebsleistung	4,98%													2,29%	

Anmerkung: gerundete Werte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

Quelle: Economica

Tabelle 11 | Szenario Elektrotechniker

		Vor-Covid-19-Phase		Akutphase		Stabilisierungsphase			Wiederaufbauphase						
	Jahr 2019	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr 2020	VÄ in % 2019/2020
Umsatzerlöse	1 360 260	72 882	80 185	80 887	70 452	92 690	107 166	120 199	110 359	122 449	137 352	136 573	153 695	1 284 888	
Erlösschmälerungen	38 676	2 072	2 280	2 300	2 003	2 635	3 047	3 418	3 138	3 482	3 905	3 883	4 370	36 533	
Nettoerlöse	1 321 584	70 809	77 905	78 587	68 449	90 055	104 119	116 781	107 221	118 968	133 447	132 689	149 325	1 248 355	
Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	-1 584	-85	-93	-94	-82	-108	-125	-140	-129	-143	-160	-159	-179	-1 496	
Betriebsleistung	1 320 000	70 725	77 812	78 493	68 367	89 947	103 994	116 641	107 092	118 825	133 287	132 530	149 146	1 246 859	-5,5%
Materialaufwand inkl. Fremdleistungen	633 864	33 962	37 365	37 692	32 830	43 193	49 938	56 011	51 426	57 060	64 004	63 641	71 620	598 742	
Rohhertrag	686 136	36 763	40 447	40 801	35 537	46 754	54 056	60 630	55 667	61 765	69 283	68 889	77 526	648 117	-5,5%
Sonstige betriebliche Erträge	33 000	2 750	2 750	2 750	2 750	2 750	2 750	2 750	2 750	2 750	2 750	2 750	2 750	33 000	
Personalkosten	453 024	37 752	37 752	32 149	37 752	33 505	37 752	37 752	37 752	37 752	37 752	37 752	37 752	443 174	-2,2%
Sonstiger Aufwand (inkl. Abschreibungen GWG)	185 988	15 499	15 499	15 499	15 499	15 499	15 499	15 499	15 499	15 499	15 499	15 499	15 499	185 988	
Ergebnis vor Finanzerfolg (Betriebserfolg)	80 124	-13 738	-10 054	-4 098	-14 964	501	3 555	10 129	5 166	11 264	18 782	18 388	27 025	51 955	-35,2%
Finanzerträge	1 980	165	165	165	165	165	165	165	165	165	165	165	165	1 980	
Finanzaufwendungen	7 524	627	627	627	627	627	627	627	627	627	627	627	627	7 524	
Finanzergebnis	-5 544	-462	-462	-462	-462	-462	-462	-462	-462	-462	-462	-462	-462	-5 544	
Buchmäßiges Ergebnis vor Steuern	74 580	-14 200	-10 516	-4 560	-15 426	39	3 093	9 667	4 704	10 802	18 320	17 926	26 563	46 411	-37,8%
Buchmäßiges Ergebnis vor Steuern in % Betriebsleistung	5,65%													3,72%	

Anmerkung: gerundete Werte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

Quelle: Economica

Tabelle 12 | Szenario Fleischer

		Vor-Covid-19-Phase		Akutphase		Stabilisierungsphase			Wiederaufbauphase						
	Jahr 2019	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr 2020	VÄ in % 2019/2020
Umsatzerlöse	2 689 380	220 755	209 687	202 552	176 711	186 701	195 051	214 523	218 631	219 921	246 659	232 179	226 743	2 550 113	
Erlösschmälerungen	15 544	1 276	1 212	1 171	1 021	1 079	1 127	1 240	1 264	1 271	1 426	1 342	1 311	14 739	
Nettoerlöse	2 673 836	219 479	208 475	201 381	175 690	185 622	193 923	213 283	217 367	218 650	245 234	230 837	225 433	2 535 374	
Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	6 164	506	481	464	405	428	447	492	501	504	565	532	520	5 845	
Betriebsleistung	2 680 000	219 985	208 955	201 846	176 095	186 050	194 370	213 775	217 869	219 154	245 799	231 369	225 953	2 541 219	-5,2%
Materialaufwand inkl. Fremdleistungen	1 823 740	149 700	142 194	137 356	119 833	126 607	132 269	145 474	148 260	149 135	167 266	157 446	153 761	1 729 300	
Rohrertrag	856 260	70 285	66 761	64 490	56 262	59 443	62 101	68 301	69 609	70 020	78 533	73 922	72 192	811 920	-5,2%
Sonstige betriebliche Erträge	49 580	4 132	4 132	4 132	4 132	4 132	4 132	4 132	4 132	4 132	4 132	4 132	4 132	49 580	
Personalkosten	464 712	38 726	38 726	34 853	32 917	32 917	38 726	38 726	38 726	38 726	38 726	38 726	38 726	449 222	-3,3%
Sonstiger Aufwand (inkl. Abschreibungen GWG)	348 668	29 056	29 056	29 056	29 056	29 056	29 056	29 056	29 056	29 056	29 056	29 056	29 056	348 668	
Ergebnis vor Finanzerfolg (Betriebserfolg)	92 460	6 635	3 111	4 712	-1 579	1 602	-1 549	4 651	5 959	6 370	14 883	10 272	8 542	63 610	-31,2%
Finanzerträge	4 020	335	335	335	335	335	335	335	335	335	335	335	335	4 020	
Finanzaufwendungen	12 596	1 050	1 050	1 050	1 050	1 050	1 050	1 050	1 050	1 050	1 050	1 050	1 050	12 596	
Finanzergebnis	-8 576	-715	-715	-715	-715	-715	-715	-715	-715	-715	-715	-715	-715	-8 576	
Buchmäßiges Ergebnis vor Steuern	83 884	5 921	2 397	3 998	-2 293	887	-2 263	3 936	5 244	5 655	14 168	9 558	7 827	55 034	-34,4%
Buchmäßiges Ergebnis in % Betriebsleistung	3,13%													2,17%	

Anmerkung: gerundete Werte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

Quelle: Economica

6 | Resümee

Das Gewerbe und Handwerk spielt mit rd. 236.000 Betrieben, rd. 800.000 Arbeitnehmer_innen und einem Jahresumsatz von rd. € 101,9 Mrd. (netto, 2019) eine zentrale Rolle in der österreichischen Wirtschaft und wird diese auch in Zukunft – trotz Covid-19 – innehaben.

Das Gewerbe und Handwerk ist von der Covid-19-Pandemie stark betroffen

95 % der Gewerbe- und Handwerksbetriebe sind von der Covid-19-Pandemie betroffen, davon 92 % negativ sowie 3 % positiv. Aufgrund der Corona-Krise sind vor allem ein Rückgang der Nachfrage sowie Änderungen in der Betriebsorganisation (z. B. erforderliche Änderungen in der Arbeitsorganisation, vollständige oder teilweise Betriebsschließung) zu beobachten. Rd. die Hälfte der Unternehmen sind von (Teil-)Betriebsschließungen betroffen.

Die Auftragseingänge bzw. die Umsätze haben sich von März bis Mai 2020 negativ entwickelt. Im März war ein Rückgang von -21 % zu verzeichnen, im April -31 %, sowie im Mai immerhin noch -17 %. Die Sektoren Gesundheit/Wellness und Kreativ/Design sind von den Auftrags- eingangs- bzw. Umsatzrückgängen am stärksten betroffen, das Baugewerbe am geringsten. Betriebe, die durch Verordnung vollständig schließen mussten, sind am stärksten von Auftrags- eingangs- bzw. Umsatzrückgängen betroffen. Der Umsatzentgang im Gewerbe und Handwerk aufgrund der Corona-Krise liegt im Zeitraum März bis Mai 2020 bei € -5,8 Mrd bzw. bei 5,7 % des Jahresumsatzes.

92 % der Betriebe haben spezifische Maßnahmen als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie gesetzt. Die häufigsten Reaktionen sind der Abbau von Urlaub und Überstunden, Einführung von Kurzarbeit, Reduktion von Einkauf und Fremdleistungen sowie der Abbruch von Investitionsvorhaben. Bei den existierenden Sofort- und Überbrückungsmaßnahmen setzen die Betriebe vor allem auf Kurzarbeit und Steuerstundungen, gefolgt vom Härtefallfonds und Stundungen bzw. Ratenzahlungen bei der Sozialversicherung.

22 % der Betriebe haben das Vorkrisenniveau bereits wieder erreicht, insgesamt erwarten knapp zwei Drittel der Betriebe, in den Monaten September bis November 2020 das Vorkrisenniveau wieder erreicht zu haben. Dahingegen erwarten 35 % eine Rückkehr auf ein Auftrags- und Umsatzniveau wie vor Corona erst im Jahr 2021 oder später. Die Investitionsplanung für 2020 wurde angepasst: Wollten im Jänner noch rd. die Hälfte der Gewerbe- und Handwerksbetriebe im Jahr 2020 Investitionen tätigen, so sind es im Mai 2020 nur mehr 21 %.

Covid-19: konsumnahe Gewerbe- und Handwerksbranchen sind stärker betroffen als investitionsgüternahe

Die „Trennlinie“ in Bezug auf die Covid-19-Betroffenheit verläuft klar zwischen konsumnahen und investitionsgüternahen Branchen. Je höher der Umsatzanteil mit Endverbraucher_innen ist, desto stärker sind auch die Umsatzrückgänge in der Akutphase ausgefallen. Bei Unternehmen mit einem hohen Anteil an Kunden aus der Wirtschaft bzw. der öffentlichen Hand hat sich die

Akutphase zeitlich (durch bestehende Aufträge) verzögert und ist gekennzeichnet durch deutlich geringere Umsatzverluste. Die Stabilisierungsphase bzw. das Erreichen des Vorjahresumsatzniveaus werden hier jedoch (etwas) länger dauern.

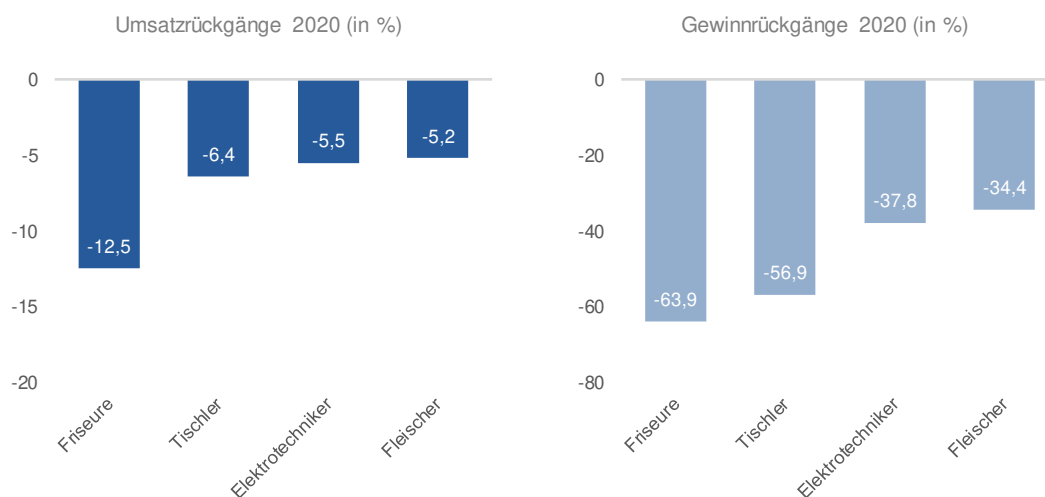
Dies zeigt sich deutlich in den Szenarien für die 4 analysierten Branchen. Während die Umsatzrückgänge bei Friseuren – durch die Geschäftsschließungen – sehr heftig ausgefallen sind, weisen die weiteren Branchen eine „flachere“ Akutphase auf. Die Stabilisierungsphase fällt hingegen bei Friseuren mit einem (kleinen) Umsatzplus im Mai deutlich kürzer aus.

Zusammenfassend müssen voraussichtlich Friseure die höchsten Umsatzrückgänge 2020 hinnehmen, gefolgt von den Tischlern und Holzgestaltern. Die Ergebnisse bestätigen somit die Analyse der OeNB²⁴ zur Covid-19-Betroffenheit unterschiedlicher Wirtschaftssektoren. Obwohl Friseure vor allem durch die hohe Inanspruchnahme von Kurzarbeit die Kosten deutlich senken konnten, werden sich die Gewinne um fast zwei Drittel im Jahr 2020 verringern.

Weniger betroffen sind die Branchen Elektrotechnik und Fleischer. Die erwarteten Umsatzrückgänge 2020 fallen geringer als bei Friseuren sowie Tischlern und Holzgestaltern aus. Die Gewinne sinken wahrscheinlich „nur“ um rd. ein Drittel.

Friseure sowie Tischler und Holzgestalter sind von der Krise stärker betroffen als Elektrotechniker und Fleischer

Grafik 17 | Zusammenfassung der betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie 2020 auf die 4 analysierten Branchen im Gewerbe und Handwerk, Veränderungen in % zu 2019



Quelle: Economica

²⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank: Konjunktur aktuell: Sonderheft: Betroffenheit der österreichischen Unternehmen durch die COVID-19 Pandemie nach Branchen, 8. April 2020

Geschäftsmodelle im Gewerbe und Handwerk sind „krisensicher“

Das Gewerbe und Handwerk ist ein Wirtschaftssektor, der sehr qualitäts- und qualifikationsorientiert ist. Das Humankapital spielt hier eine ganz zentrale Rolle. Generell sind viele Gewerbe- und Handwerksbetriebe gut ausgelastet. Durch die Covid-19-Pandemie konnte teilweise nicht gearbeitet werden. Durch die gute Auslastung ist es auch schwer, die Corona-bedingten Umsatzverluste in den nächsten Monaten wieder aufzuholen. Nachholeffekte sind somit im Gewerbe und Handwerk nicht zu erwarten.

Auf Basis der berechneten Szenarien ist festzuhalten, dass die Umsatzverluste der investitionsgüternahen Gewerbe- und Handwerksbranchen 2020 wahrscheinlich geringer als die Rezession der österreichischen Gesamtwirtschaft²⁵ ausfallen werden. Die konsumnahen Branchen trifft die Covid-19-Pandemie hingegen deutlich stärker.

Trotz Maßnahmen zur Kostensenkung wirken sich die Umsatzverluste erwartungsgemäß massiv negativ auf die Gewinnsituation aus. Positiv ist, dass die 4 analysierten Gewerbe- und Handwerksbranchen (im Durchschnitt) trotz Covid-19-Pandemie auch 2020 Gewinne erzielen werden. Das zeigt, dass die Geschäftsmodelle im Gewerbe und Handwerk in zentralen Bereichen – natürlich abhängig von der Stellung im Wertschöpfungsprozess – „krisensicher“ sind.

Abschätzungen für das gesamte Gewerbe und Handwerk gehen davon aus, dass die Gewinne im Gewerbe und Handwerk im Jahr 2020 wahrscheinlich im Durchschnitt um rd. ein Drittel sinken werden.

Keine Berücksichtigung findet in den Berechnungen der buchmäßigen Gewinne 2020 die sinkende Produktivität im Gewerbe und Handwerk. Die Auswirkungen der Corona-Krise (Baustopp, verunsicherte Privatkund_innen, erkrankte Mitarbeiter_innen, etc.) haben vielfach eine effiziente Auftragsabwicklung erschwert. Die daraus resultierenden „versteckten“ Kosten könnten die Jahresergebnisse der Gewerbe- und Handwerksbetriebe noch weiter verschlechtern.

²⁵ Siehe zur gesamtwirtschaftlichen Lage: WIFO: Internationaler Konjunktüreinbruch als Folge der COVID-19 Pandemie, Konjunkturbericht Mai 2020

7 | Anhang

7.1 | Methodik

7.1.1 | Konjunkturerhebung Gewerbe und Handwerk

Im Rahmen einer Sondererhebung der Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk, die von der KMU Forschung Austria vierteljährlich durchgeführt wird, wurden den Unternehmen im 2. Quartal 2020 Zusatzfragen zu den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (Covid-19) auf ihren Betrieb gestellt. Die Erhebung wurde zwischen Ende April und Ende Mai 2020 durchgeführt und enthält Antworten von 1.267 Unternehmen, die in die Datenanalyse einfließen konnten.

Die Ergebnisse wurden nach Sektoren des Gewerbe und Handwerks und nach Betriebsgrößenklassen ausgewertet.

Tabelle 13 | Untersuchte Sektoren und Branchen des Gewerbe und Handwerks

Sektoren	Branchen
Baugewerbe	Bau
Bauinstallation/Ausbaugewerbe	Dachdecker, Glaser, Spengler
	Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
	Maler, Tapezierer
	Bauhilfsgewerbe
	Metalltechniker
	Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechniker
	Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
	Gärtner und Floristen
	Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
	Holzbau
Holz/Kunststoff	Tischler und holzgestaltendes Gewerbe
	Kunststoffverarbeiter
Kfz/Mechatronik	Mechatroniker
	Kraftfahrzeugtechniker
Kreativ/Design	Kunsthandwerke
	Mode und Bekleidungstechnik
	Berufsfotografen
Lebensmittel	Lebensmittelgewerbe
Gesundheit/Wellness	Gesundheitsberufe
	Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure
	Friseure

7.1.2 | Bilanzdatenbank der KMU Forschung Austria

Die Bilanzdatenbank der KMU Forschung Austria ermöglicht den zwischenbetrieblichen Vergleich mit Hilfe von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen. Grundlage dafür sind rd. 23.400 anonymisierte Jahresabschlüsse im Sinne der doppelten Buchhaltung für das aktuelle Auswertungsjahr 2017/18 sowie Einnahmen-/ Ausgabenrechnungen für 2017 für das Gewerbe und Handwerk.

Daten der Bilanzdatenbank der KMU Forschung Austria werden für die Abschätzung der Auswirkungen auf die Ertragslage der Betriebe herangezogen. Es werden Daten für den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks und für die vier ausgewählten Branchen ausgewertet.

7.1.3 | Szenarioanalysen

In den Szenarioanalysen werden Maßnahmen, die von den Gewerbe- und Handwerksbetrieben zur Verbesserung der Kostensituation ergriffen wurden (z. B. Kurzarbeit zur Senkung der Personalkosten), berücksichtigt. Ausgehend von der Betroffenheit der ausgewählten Branchen werden die Phasen der Krise analysiert, um in weiterer Folge die Szenarien zu den betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise im Detail darzustellen.

Methodisch basieren die Analysen auf folgenden quantitativen und qualitativen Informationen:

- ✓ Zusatzfragen im Rahmen der Konjunkturerhebung im Gewerbe und Handwerk der KMU Forschung Austria im Mai 2020
- ✓ 12 halbstandardisierte Telefoninterviews mit Unternehmer_innen aus den Branchen Friseure, Tischler und Holzgestalter, Elektrotechniker und Fleischer
- ✓ Sonderauswertungen der KMU Forschung Austria-Bilanzdatenbank
- ✓ Analysen von WIFO, OeNB, etc.

7.2 | Verzeichnisse

Grafikverzeichnis

Grafik 1 Betroffenheit der Unternehmen im Gewerbe und Handwerk sowie in der Gesamtwirtschaft	3
Grafik 2 Betroffenheit der Betriebe des Gewerbe und Handwerks von der Covid-19-Pandemie bzw. den eingeführten Gegenmaßnahmen, Anteil der Betriebe in % (Mehrfachnennungen möglich)	4
Grafik 3 Entwicklung der Auftragseingänge bzw. Umsätze im Gewerbe und Handwerk seit Beginn der Covid-19-Pandemie im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat, in %, nach Sektoren	6
Grafik 4 Entwicklung der Auftragseingänge bzw. Umsätze seit Beginn der Covid-19-Pandemie im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat, nach verordneten Betriebsschließungen sowie Betriebsgrößen, in %	8
Grafik 5 Erwartete Umsatzveränderungen im Gewerbe und Handwerk für das Jahr 2020, Anteil der befragten Betriebe in %	9
Grafik 6 Maßnahmen der Betriebe des Gewerbe und Handwerks als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie, Anteil der Betriebe in % (Mehrfachnennungen möglich)	10
Grafik 7 (Voraussichtliche) Inanspruchnahme von Sofort- und Überbrückungsmaßnahmen, Anteil der Betriebe in % (Mehrfachnennungen möglich)	12
Grafik 8 Erwarteter Zeitpunkt der Rückkehr auf ein Auftrags- bzw. Umsatzniveau wie vor der Corona-Krise, Anteil der Betriebe in %	13
Grafik 9 Investitionsplanung der Betriebe des Gewerbe und Handwerks für das Jahr 2020, Anteil der Unternehmen in %	14
Grafik 10 Idealtypische Phasen der Corona-Krise	19
Grafik 11 Erwartungen der Rückkehr auf einen Umsatz auf Vor-Corona-Niveau	20
Grafik 12 Typische Covid-19-Krisenphasen ausgewählter Branchen im Gewerbe und Handwerk	21
Grafik 13 Saisonkurven (Anteil der Monatsumsätze am Jahresumsatz in %), Mittelwert 2018/2019	24
Grafik 14 Umsätze der Musterbetriebe 2019 und 2020	29
Grafik 15 Buchmäßige Gewinne der Musterbetriebe 2019 und 2020 in % der Betriebsleistung	30
Grafik 16 Gewinn/Verlust der Musterbetriebe 2019 und 2010 absolut und Veränderung in %	31
Grafik 17 Zusammenfassung der betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie 2020 auf die 4 analysierten Branchen im Gewerbe und Handwerk, Veränderungen in % zu 2019	37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Anteil der Betriebe mit steigenden, gleichbleibenden und gesunkenen Auftragseingängen bzw. Umsätzen im Gewerbe und Handwerk seit Beginn der Covid-19-Pandemie im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat, in %	5
Tabelle 2 Umsatzentgang im Gewerbe und Handwerk zwischen März und Mai 2020.....	9
Tabelle 3 Datenüberblick der ausgewählten Branchen im Gewerbe und Handwerk, 2019.....	15
Tabelle 4 Betroffenheit ausgewählter Branchen durch die Covid-19-Pandemie (Ranking in absteigender Reihenfolge)	17
Tabelle 5 (Nominelle) Umsatzveränderungen in den Monaten März bis Mai 2020 (im Vergleich zu 2019)	19
Tabelle 6 Betriebswirtschaftliche Ausgangssituation vor der Covid-19-Pandemie in den ausgewählten Branchen im Gewerbe und Handwerk.....	23
Tabelle 7 Reduktion des Materialaufwands und Fremdleistungen (in % der gesamten Materialaufwendungen vor der Covid-19-Pandemie) im Gesamtjahr 2020 auf Basis der erwarteten (Corona-bedingten) Umsatzentwicklung 2020.....	25
Tabelle 8 Reduktion der Personalkosten durch Kurzarbeit (in % der gesamten Personalkosten vor der Covid-19-Pandemie)	26
Tabelle 9 Szenario Friseure	32
Tabelle 10 Szenario Tischler und Holzgestalter.....	33
Tabelle 11 Szenario Elektrotechniker	34
Tabelle 12 Szenario Fleischer.....	35
Tabelle 13 Untersuchte Sektoren und Branchen des Gewerbe und Handwerks	39

